

KENFO | Fonds zur Finanzierung
der kerntechnischen
Entsorgung

Geschäftsbericht 2020



KENFO – Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung

Stiftung des öffentlichen Rechts

Kurfürstenstr. 87, 10787 Berlin

Die Stiftung ist gemäß § 1 Absatz 1 Satz 1 EntsorgFondsG eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts. Die Stiftung entsteht gemäß § 1 Absatz 1 Satz 2 EntsorgFondsG mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung (BGBl. 2017, I, S. 114, 1222). Die Satzung ist im Bundesanzeiger veröffentlicht (BAnz AT 09.08.2018 B3), zuletzt geändert durch die Bekanntmachung vom 27. April 2020 (BAnz AT 19.05.2020 B1).

Sitz der Stiftung ist Berlin.

Sie wird vertreten durch den Vorstand:

Anja Mikus, Dr. Thomas Bley, Stefan Spannagl

Kuratoriumsvorsitzender:

Thorsten Herdan, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Inhaltlich verantwortliche Person nach § 55 Abs. 2 RStV:

Anja Mikus



Inhaltsverzeichnis

GRUSSWORT DES KURATORIUMSVORSITZENDEN	1
A. LAGEBERICHT	2
I. Grundlagen der Stiftung	2
II. Wirtschaftsbericht	3
1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Marktentwicklungen	3
2. Geschäftsverlauf und -lage	6
2.1 Portfolio	6
2.1.1 <i>Aufbau der Kapitalanlagen</i>	6
2.1.2 <i>Entwicklung des Bestands</i>	7
2.1.3 <i>Nachhaltigkeitsansatz</i>	11
2.2 Organisation	12
2.2.1 <i>Auswirkungen der Corona Pandemie auf die interne Organisation</i>	12
2.2.2 <i>Ausbau der Infrastruktur</i>	12
2.2.3 <i>Wachstum und Aufbauorganisation</i>	12
2.2.4 <i>Risikomanagement</i>	13
2.2.5 <i>Recht und Compliance</i>	14
2.2.6 <i>Interne Revision</i>	14
2.3 Finanzen	15
2.3.1 <i>Ertragslage</i>	15
2.3.2 <i>Finanzlage</i>	16
2.3.3 <i>Vermögenslage</i>	17
2.4 Leistungsindikatoren	18
2.5 Gesamtaussage	19
III. Prognosebericht	21
IV. Chancen- und Risikobericht	23
1. Risikomanagementkonzept	23
2. Risikosteuerung	23
3. Risikosituation	25
4. Chancen und Risiken	28

B. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	
vom 01.01.2020 bis 31.12.2020	30
C. BILANZ vom 31.12.2020	31
D. ÜBERLEITUNGSRECHNUNG: CASHFLOW – HGB	32
E. ANHANG	34
1. Allgemeine Angaben	34
2. Erläuterungen der Bilanz	34
2.1 Anlagevermögen	34
2.2 Umlaufvermögen	44
2.3 Passiva	44
2.4 Erläuterungen zur GuV	46
3. Sonstige Angaben	48
4. Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres	50
Anlage: Bestätigungsvermerk der KPMG AG	52

Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung, Berlin

GRUSSWORT DES KURATORIUMSVORSITZENDEN



Liebe Leserin, lieber Leser,

der KENFO hat das besondere Jahr 2020 mit all seinen Herausforderungen aufgrund der Corona-Krise mit einer bemerkenswerten Performance seines Portfolios gemeistert: Auf das investierte Vermögen erzielte der KENFO im Jahr 2020 eine sehr gute Wertentwicklung von 8,3 %. Das erfolgreiche Jahr spiegelt sich auch im Ergebnis wider, welches im Jahr 2020 73 % über dem angestrebten Plan liegt.

Das Kuratorium mit seinen 18 Mitgliedern aus Bundesministerien und Bundestag hat im Berichtsjahr sechsmal getagt und in Zusammenarbeit mit dem Anlageausschuss wegweisende Entscheidungen für die Zukunft der Stiftung getroffen. Zum einen hat sich das Kuratorium auf der Grundlage der Anfang des Jahres 2020 überarbeiteten Asset-Liability-Studie (ALM) intensiv mit der langfristigen Vermögensstruktur der Stiftung beschäftigt. Zum anderen haben wir mit der Entscheidung über das neue Risikomanagementsystem und mit der neuen Risikostrategie die Stiftung für die aktuellen und auch zukünftig auftretenden Turbulenzen an den Finanzmärkten noch stabiler aufgestellt. So konnte der KENFO die Tiefpunkte der Märkte Ende Februar als Einstiegszeitpunkt für den weiteren Vermögensaufbau der Stiftung nutzen. Gleichzeitig weist das KENFO-Portfolio im Vergleich zu den globalen Aktienindizes im Durchschnitt weniger CO₂-Intensität auf und ist damit für die Zukunft bestens gerüstet. Mit der Entscheidung zum neuen Personalplan 2.0 hat das Kuratorium die Stiftung – insbesondere im Illiquiden Bereich – wachsen lassen. Ein weiterer wichtiger Beschluss betrifft die Berufung des neuen Vorstandsmitglieds Stefan Spannagl als COO der Stiftung, der auf den ausscheidenden Victor Moftakhar ab 1. April 2021 folgt.

Der KENFO hat sich nunmehr zu einer anerkannten Institution in der deutschen Finanzbranche entwickelt, die auch über die Ländergrenzen hinweg mit der Verpflichtung seine Anlagen bis spätestens 2050 klimaneutral zu stellen Gehör fand. Im Namen des gesamten Kuratoriums danke ich dem Vorstand und dem Anlageausschuss für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KENFO für die geleistete Arbeit und das hohe Engagement in diesem Jahr und ihren Beitrag zum Erfolg der Stiftung!

Berlin, den 29. April 2021

Thorsten Herdan
Vorsitzender des Kuratoriums



V. l. n. r.: Dr. Thomas Bley (CFO/CRO), Anja Mikus (CEO/CIO), Stefan Spannagl (COO)

2 > A. LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Stiftung

Die Stiftung „Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung“ (im Folgenden: Stiftung, Fonds oder KENFO) wurde mit dem Inkrafttreten des Entsorgungsfondsgesetzes am 16. Juni 2017 errichtet. Zweck des KENFO ist es, die Finanzierung der Kosten für die sichere Entsorgung der entstandenen und zukünftig noch entstehenden radioaktiven Abfälle aus der gewerblichen Nutzung der Kernenergie zur Erzeugung von Elektrizität in Deutschland zu sichern. Zur Verwirklichung dieses Zwecks erstattet der Fonds die dem Bund ab dem Übergang der Entsorgungsverpflichtung hierfür entstehenden Kosten und legt die dazu übertragenen Mittel an. Die Stiftung unterliegt bei ihren Anlageentscheidungen den vom Bundesministerium der Finanzen (BMF) im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit am 27. Juni 2017 erlassenen Anlage Richtlinien. Die Organe der Stiftung sind der Vorstand, der die Geschäfte führt und das Kuratorium als Überwachungsorgan. Das Kuratorium wird von einem Anlageausschuss beraten. Der Fonds ist dem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Betreibern der Kernkraftwerke und deren Konzerngesellschaften am 25. August 2017 beigetreten.¹ Der Vorstand hat die Anlagestrategie im Geschäftsjahr 2020 unter Berücksichtigung der Anlagerichtlinien und Nachhaltigkeitskriterien (Environmental, Social, Governance) weiterentwickelt.

¹ Der öffentlich-rechtliche Vertrag wurde zwischen der Bundesregierung und den Konzernobergesellschaften der Kernkraftwerksbetreiber verhandelt und im Sommer 2017 abgeschlossen. Er enthält auf der einen Seite einen Rechtsmittelverzicht der Unternehmen, und auf der anderen Seite verpflichtet sich der Bund durch den Vertrag neben der gesetzlichen Regelung auch in Form einer vertraglichen Regelung zur Übernahme der Verantwortung für die kerntechnische Entsorgung und ihre Finanzierung. Der Vertrag sah einen Beitritt der Betreibergesellschaften des BMU und der Stiftung vor. Mit dem Beitritt der Stiftung wurde diese Verpflichtung insoweit umgesetzt. Weitergehende Verpflichtungen als die bereits im Gesetz genannten, entstehen der Stiftung durch den Vertrag nicht.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Marktentwicklungen

Die Weltwirtschaft erlebte im Berichtszeitraum mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Eindämmungsmaßnahmen einen Einbruch des globalen Wirtschaftswachstums um $-3,5\%$ ². Der Rückgang der wirtschaftlichen Leistung in Deutschland lag laut statistischem Bundesamt sogar bei $-5,5\%$ gegenüber einem leicht positiven Wert von $0,6\%$ im Vorjahr.

Auch das Bild an den Finanzmärkten war aufgrund der Corona-Krise zu Beginn des Jahres von starken Verwerfungen geprägt. Dennoch war das Jahr 2020 insgesamt positiv für die internationalen Finanzmärkte. Nahezu alle Assetklassen haben in der Berichtsperiode die Einbußen nach dem Crash im März wieder aufholen können. Einige der Aktienmarktindizes schlossen das Jahr 2020 sogar zu Höchstkursen ab. Ein wesentlicher Faktor für die gute Entwicklung der Märkte in der Corona-Krise waren die sehr akkommodative und expansive Geldpolitik der großen Zentralbanken sowie umfassende fiskalische Rettungspakete und Stimulus-Maßnahmen der Regierungen.

Angaben in %	DAX	MSCI WORLD	MSCI EUROPE	MSCI NORTH AMERICA	MSCI PACIFIC	MSCI EM
2011	-14,69	-2,38	-8,08	3,27	-10,85	-15,70
2012	29,06	14,05	17,29	13,00	12,66	16,41
2013	25,48	21,20	19,82	23,97	13,16	-6,81
2014	2,65	19,50	6,84	27,42	10,80	11,38
2015	9,56	10,42	8,23	10,39	14,69	-5,23
2016	6,87	10,73	2,58	14,91	7,29	14,51
2017	12,51	7,51	10,24	6,19	9,48	20,59
2018	-18,26	-4,11	-10,57	-0,98	-7,58	-10,27
2019	25,48	30,02	26,05	33,10	21,45	20,61
2020	3,55	6,33	-3,32	10,04	2,69	8,54
2011-2020	7,09 p.a.	10,88 p.a.	6,29 p.a.	13,67 p.a.	6,93 p.a.	4,59 p.a.

Quelle: Bloomberg, Net Return-Indizes, Performance in Euro

Zunächst als regionales Phänomen in China wahrgenommen, verursachte die Ausbreitung des Corona-Virus Ende Januar eine starke Korrektur an den Märkten in China und Hong Kong, während der U.S. Leitindex S&P 500 noch am 19. Februar einen neuen historischen Höchststand erreichte. Als sich im Februar jedoch eine globale Ausbreitung der Epidemie abzeichnete, setzte die schnellste Kurskorrektur seit den 1930er Jahren ein, im Zuge derer auch die Aktienmärkte im Rest der Welt binnen weniger Wochen mehr als 30% verloren. Im Sog der Aktien stiegen auch die Risikoaufschläge auf Unternehmensanleihen. Gesucht wurden unterdessen Staatsanleihen sicherer Länder wie den USA oder Deutschlands, deren Renditen auch für lange Laufzeiten im März neue Tiefststände erreichten.

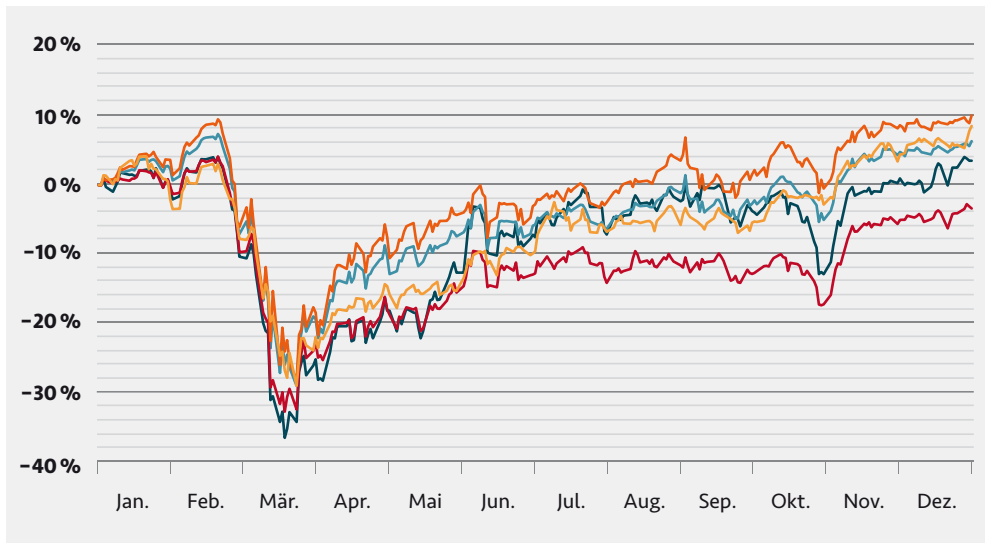
² IWF-Schätzung, Stand Januar 2021

Die Zentralbanken vieler Länder haben auf die sich rasch ausbreitende Krise mit signifikanten monetären Maßnahmen wie umfangreichen Anleihekäufen und Leitzinssenkungen reagiert. Flankiert wurde die Zentralbankpolitik in großen Industrienationen von Fiskalpaketen in bislang nie gesehenem Umfang, mit denen insbesondere private Haushalte entlastet und das Überleben von Unternehmen gesichert werden sollten. Insgesamt belief sich die Summe aller globalen fiskalischen Maßnahmen im Jahr 2020 auf fast 5 % der Weltwirtschaftsleistung, angeführt von den USA, die bis Ende des Jahres nahezu 11 % des nationalen BIP für die Bekämpfung der Krise aufwendete. Auf EU-Ebene wurde ein 750 Milliarden Euro schweres Rettungspaket verabschiedet, das als erste gemeinsame Schuldenaufnahme der EU-Länder in die Geschichte eingehen wird. Auch das vom Bundeskabinett am 23. März 2020 verabschiedete Konjunkturprogramm umfasste 750 Milliarden EUR. Dank dieser Eingriffe konnten sich wirtschaftliche Indikatoren wie Einkaufsmanagerindizes oder Konsumentenvertrauen stärker als zunächst erwartet erholen. Auch die aufgrund der Schließungen im ersten Quartal stark angestiegene Arbeitslosenquote in den USA ist im weiteren Jahresverlauf deutlich gesunken.

An den Märkten begann bereits im April eine deutliche und rasche Kurserholung, wenn auch mit starken regionalen und sektoralen Unterschieden. Während Aktien in den USA, und hier insbesondere Technologiewerte, schnell neue historische Höchststände erreichten, tendierten Aktienmärkte in Europa und Asien zunächst seitwärts. Deutlich positive Impulse für nahezu alle Assetklassen bescherten in der zweiten Jahreshälfte der Ausgang der US-Wahlen sowie positive Nachrichten zur Entwicklung von Impfstoffen gegen die COVID-19 Erkrankung. Insbesondere Letzteres führte dazu, dass an den Kapitalmärkten zunehmend das Wiedereröffnungsszenario eingepreist wurde. Einige der internationalen Aktienmarktindizes stiegen auf neue Allzeithöchststände und konnten damit sogar das schwierige Jahr 2020 mit einem deutlichen Plus beenden. Auch die Renditeaufschläge für Unternehmensanleihen reduzierten sich weiter, sodass trotz einer anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Lage deren Vorkrisenniveaus wieder erreicht wurden. Konjunktursensitive Sektoren, wie Energie oder Industriemetalle reagierten ebenfalls zum Jahresende auf den positiven wirtschaftlichen Ausblick für das Jahr 2021. Realwirtschaftlich sorgte das Auftreten einer zweiten Pandemie-Welle und die damit einhergehenden erneuten Eindämmungsmaßnahmen zum Jahresende für eine ungleiche Erholung in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen. Während das Verarbeitende Gewerbe die abermaligen Lockdowns gut verkraften konnte, gerieten Unternehmen des Service-Sektors erneut in Bedrängnis. Die schwachen Konjunkturindikatoren im Dienstleistungsbereich zum Jahresende wiesen überdies auch für den Beginn des Jahres 2021 auf nur verhaltene Aussichten hin.

Das Thema Inflation rückte in der zweiten Jahreshälfte verstärkt in den Fokus der Marktteilnehmer, als die US-amerikanische Zentralbank eine neue Stoßrichtung der Geldpolitik bekannt gab, die unter anderem künftig auf durchschnittliche Inflationsraten über längere Zeiträume abstellt. Damit eröffnete sich die US-Notenbank die theoretische Möglichkeit, auf ein Überschießen der Inflation erst mit Verzögerung reagieren zu müssen. An den Rentenmärkten wurden dementsprechend höhere Inflationserwartungen vom Markt eingepreist, die sich in einem kontinuierlichen Anstieg des US-Zinsniveaus bis zum Jahresende widerspiegeln.

Entwicklung ausgewählter Aktienindizes im Jahre 2020



Quelle: Bloomberg

- DAX Index: deutscher Aktienindex mit den 30 größten und liquidesten Unternehmen Deutschlands
- MSCI World: spiegelt die Entwicklung von über 1.600 Unternehmen aus 23 Industrieländern der Welt wider
- MSCI Europe: bildet die Entwicklung von 437 europäischen Unternehmen in 15 europäischen Ländern ab
- MSCI North America: zeigt die Performance von 725 Unternehmen aus den Ländern USA und Kanada
- MCSI EM: setzt sich aus zirka 1.400 Aktien der wichtigsten Schwellenländer zusammen

Die Bewertungen haben sich teilweise, trotz der zuletzt starken wirtschaftlichen Erholung in weiten Teilen der Welt, von der ökonomischen Entwicklung entkoppelt. Da sich die klassischen sicheren Häfen, wie zum Beispiel Staatsanleihen, ebenso am oberen Ende ihrer Bewertungsspanne befinden, können Kurseinbrüche in Risikoanlageklassen nur noch bedingt durch Gegenbewegungen der risikoärmeren Anlagen abgemildert werden. Zudem dürften die Schwankungen über alle Anlageklassen hinweg aufgrund eines signifikanten Enttäuschungspotenzials der sehr positiven Markterwartungen erhöht bleiben.



2. Geschäftsverlauf und -lage

2.1 Portfolio

Im Rahmen der turnusmäßigen Überarbeitung der Strategischen Asset Allokation („SAA“) im Frühjahr 2020 wurden die Investitionsquoten für einzelne Anlageklassen angepasst. Die überarbeitete SAA berücksichtigt dabei veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen, vor allem das gesunkene Zinsniveau, sowie die aktuelle Lage des KENFO und seiner Investments. Die Optimierung der Portfoliozusammensetzung wurde um eine stochastische Komponente bezüglich der Erfüllbarkeit der stiftungsrechtlichen Verpflichtungen ergänzt. Im Zuge dieser Überarbeitung hat sich der Anteil an Aktien in der SAA erhöht, während festverzinsliche Anlagen eine geringere Zielquote aufweisen.

Im November 2020 fanden die jährlichen Segmentanlageausschusssitzungen mit den mandatierten Asset-Management-Gesellschaften statt. Dabei ließ sich der KENFO die Anlageergebnisse der Portfoliomanager im Detail erläutern und einen Ausblick auf die Marktentwicklung sowie die Strategie der jeweiligen Segmente geben. Der Fokus der diesjährigen Asset Manager-Konferenz lag auf den Themen Climate Change und Sustainable Investing.

Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine weitere Asset-Management-Gesellschaft für den Bereich Globale Hochzinsanleihen ausgewählt sowie eine Managersuche für die Teilanlageklasse Aktien Emerging Markets angestoßen, welche im ersten Halbjahr 2021 abgeschlossen wird. Im vierten Quartal 2020 erfolgte überdies die Verabschiedung von Anlagestrategien für die Assetklassen Infrastruktur und Private Debt.

2.1.1 Aufbau der Kapitalanlagen

Im Jahr 2020 wurden Neuanlagen im *Liquiden Portfolio*³ i.H.v. EUR 6.161 Mio. getätigt und der konsequente und schrittweise Aufbau des Stiftungsportfolios weiterverfolgt.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Aufbau des langfristigen Anlageportfolios ist die Diversifikation der Investitionszeitpunkte durch Streckung der Kapitalanlage. Dies hat sich für den KENFO auch im besonders volatilen Börsenjahr 2020 bestätigt. Temporäre Markteinbrüche konnten erfolgreich genutzt werden, um die nachhaltige Wertentwicklung des Stiftungsvermögens positiv zu beeinflussen.

³ Das Liquide Portfolio umfasst weitestgehend börsennotierte Anlagen, insbesondere Aktien und Anleihen.

Im Geschäftsjahr 2020 hat der KENFO insgesamt EUR 6.207 Mio. neu an den Kapitalmärkten investiert. Davon entfielen 62 % (EUR 3.873 Mio.) auf Aktiensegmente, 21 % (EUR 1.329 Mio.) auf Segmente für Unternehmensanleihen, 13 % (EUR 790 Mio.) auf REITs, 3 % (EUR 169 Mio.) auf Segmente für Staatsanleihen und 1 % (EUR 46 Mio.) auf Illiquide Anlageformen. Den im Rahmen der Coronakrise erhöhten Unsicherheiten auf den Kapitalmärkten wurde durch die Einführung entscheidungsunterstützender Szenario-Simulationen Rechnung getragen, die einer laufenden Aktualisierung unterliegen.

Es wurden in 2020 sämtliche Vermögensbestandteile in eine einheitliche Investmentinfrastruktur bei der HSBC INKA überführt. Die im Rahmen des initialen Portfolioaufbaus eingeführte „Neutrale Anlage“, die noch nicht in die Zielinfrastruktur eingebettet war, wurde veräußert. Der erzielte Verkaufserlös betrug EUR 1.507 Mio. und enthielt einen Kursgewinn in Höhe von EUR 54 Mio.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Aufbau der *Illiquiden Anlage*⁴ kontinuierlich fortgesetzt. Das illiquide Portfolio wird regional und sektoral diversifiziert.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 12 Zeichnungen mit einem Volumen von insgesamt EUR 844 Mio.⁵ getätigt, die sich zu 49 % auf Private Equity und zu 51 % auf Infrastruktur aufteilen. Aus den Fondszeichnungen ergaben sich in 2020 Kapitalabrufe in Höhe von rund EUR 46 Mio. und Kapitalrückflüsse⁶ von rund EUR 8 Mio. Aufgrund des jungen Portfolios sind diese Kapitalabrufe und -rückflüsse noch gering.

2.1.2 Entwicklung des Bestands

Die Kapitalanlagen der Stiftung hatten zum Ende des Berichtszeitraums einen Buchwert von insgesamt EUR 16.573 Mio. bestehend aus 37,0 % globalen Aktien, 32,5 % Unternehmensanleihen, 20,8 % globalen Staatsanleihen, 9,5 % REITs (Immobilienunternehmen), und 0,3 % Illiquide Anlage (ohne Kapitalzusagen). Darüber hinaus bestehen zum 31.12.2020 offene Kapitalzusagen in Höhe von EUR 929 Mio., einschließlich derer der Anteil der Illiquiden Anlage bei 5,6 % läge.

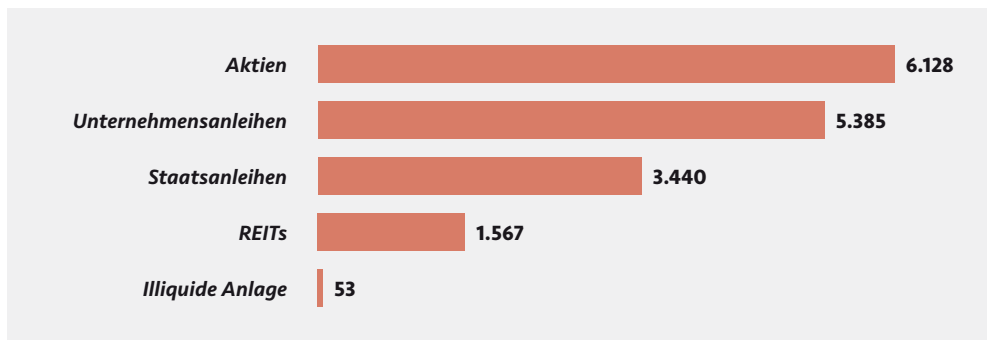
Unter Berücksichtigung des Barmittelbestandes zum Ende des betrachteten Geschäftsjahres in Höhe von EUR 6.260 Mio. ergibt sich ein Buchwert des Stiftungsvermögens von EUR 22.833 Mio. und auf dieser Basis eine Investitionsquote von 73 %.

4 Das Illiquide Portfolio umfasst alle Investitionen in Private Markets, die in der Regel nicht börsennotiert sind.

5 Kapitalzusagen auf Basis der Währungskurse bei Zeichnung. Da ein Teil der Kapitalzusagen in Fremdwährung abgegeben wurde, kann der Wert in EUR im Zeitablauf Schwankungen unterliegen.

6 Die Kapitalrückflüsse resultieren vornehmlich aus der Refinanzierung eines Unternehmenserwerbs, da dessen Fremdfinanzierung erst nach Unternehmenserwerb finalisiert werden konnte.

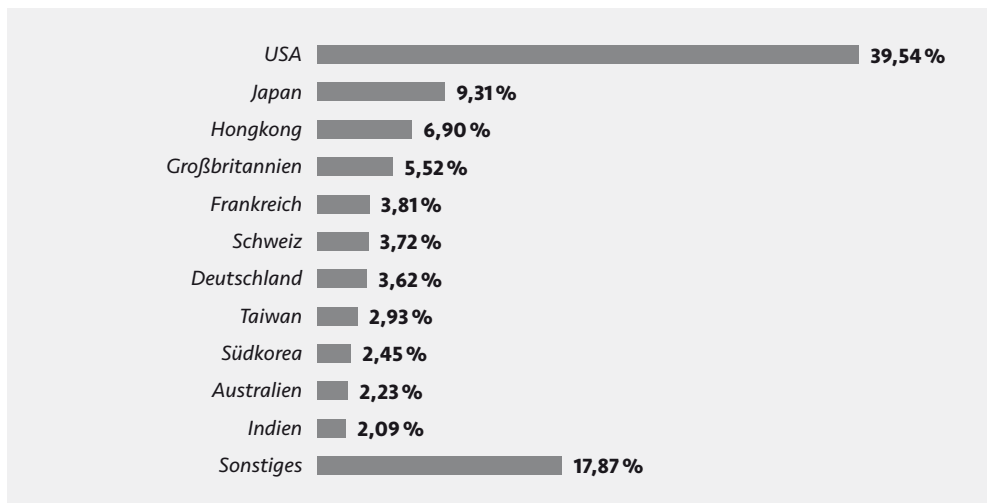
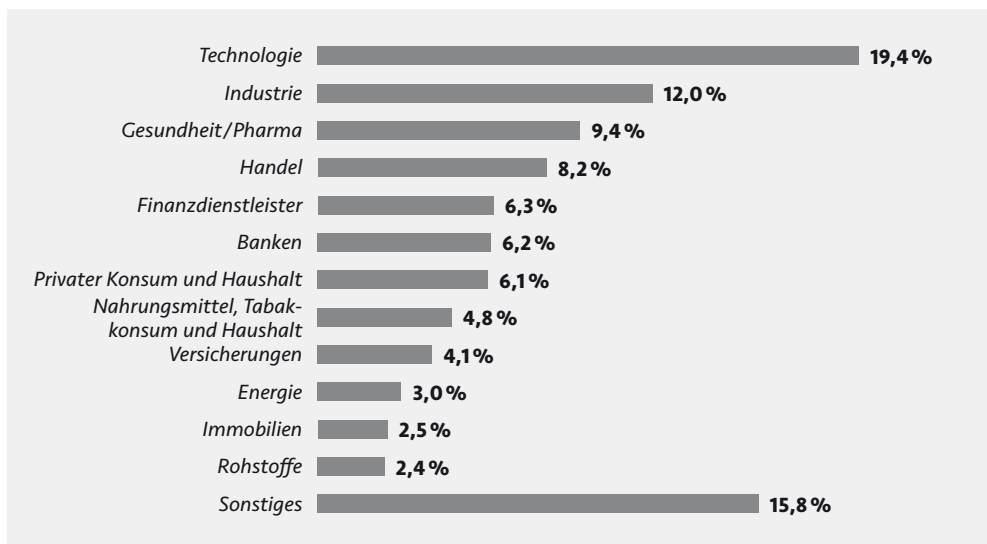
Kapitalanlagen der Stiftung in Mio. EUR



Buchwerte zum 31.12.2020, insgesamt EUR 16.573 Mio.

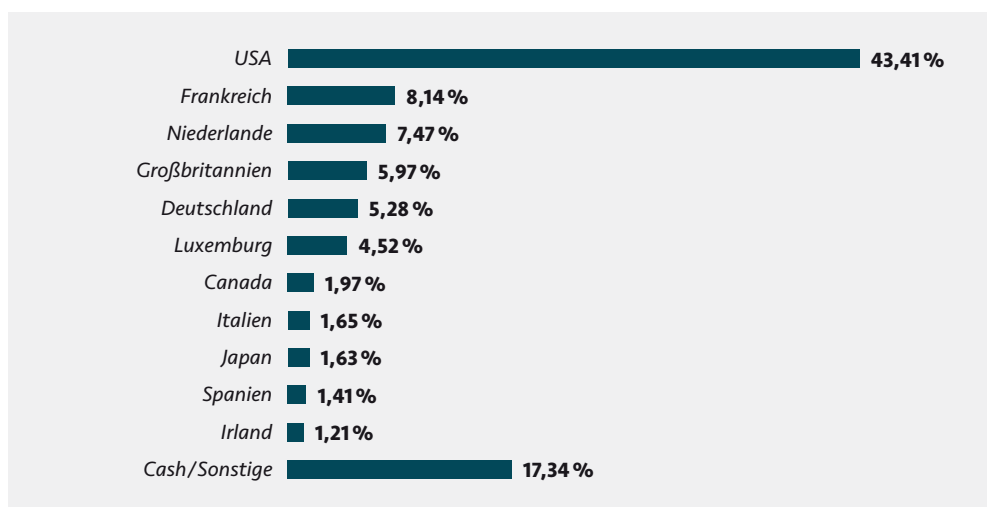
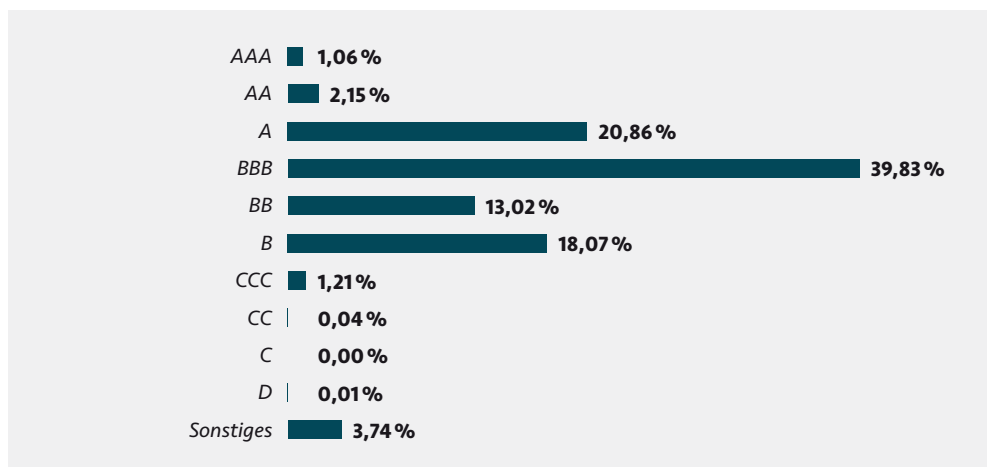
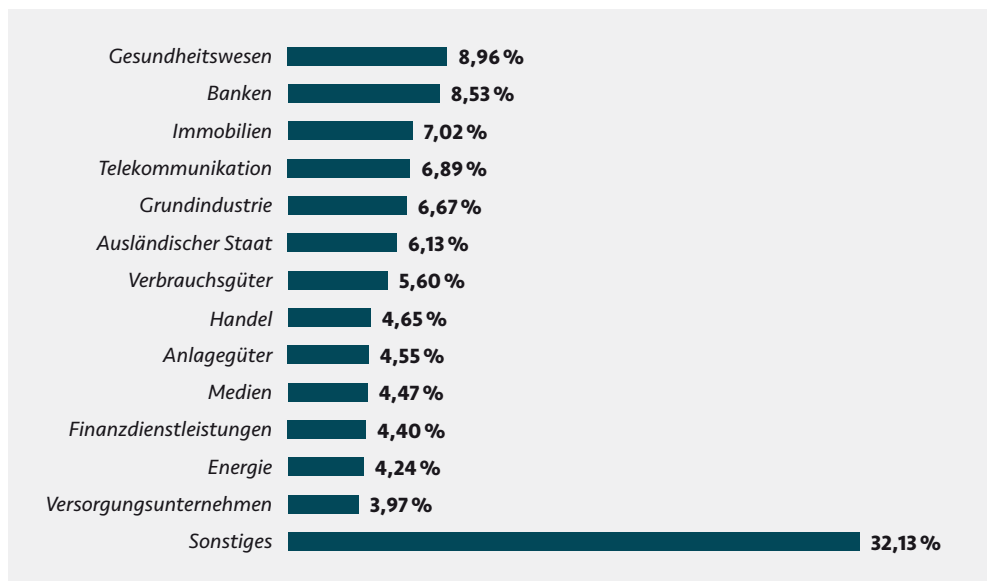
Das *Aktienportfolio* der Stiftung wies zum Stichtag 31.12.2020 einen Buchwert in Höhe von EUR 6.128 Mio. auf. Das breit diversifizierte, globale Portfolio enthält Aktien aus Industrienationen und Schwellenländern und umfasst neben den großen Standardwerten auch Titel aus dem Small Cap Bereich.

Branchen, Länder des Aktienportfolios in % (zu Marktwerten)



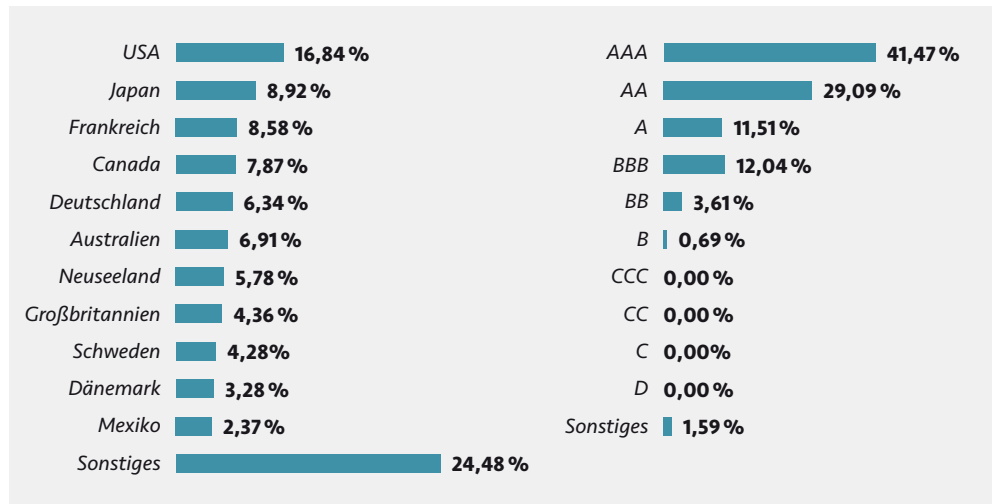
Für das Teilportfolio *Unternehmensanleihen* ergibt sich zum Stichtag 31.12.2020 ein Bilanzwert in Höhe von EUR 5.385 Mio.

Branchen, Ratings und Länder der Unternehmensanleihen in % (zu Marktwerten)



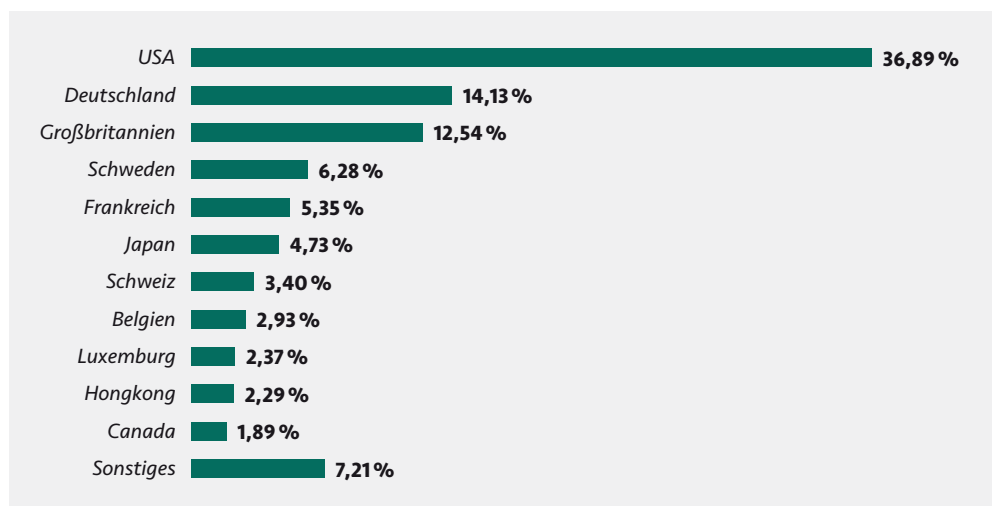
Das Teilportfolio *Staatsanleihen* der Stiftung wies zum Stichtag 31. Dezember 2020 einen Buchwert in Höhe von EUR 3.440 Mio. aus. Das Portfolio umfasst hauptsächlich Staatsanleihen aus Industrienationen und einen kleineren Teil an Staatsanleihen aus Schwellenländern analog der Quoten der zugrundeliegenden Planung der strategischen Vermögensallokation.

Länder und Ratings der Staatsanleihen in % (zu Marktwerten)



Das Teilportfolio *REITs* (Immobiliengesellschaften) besteht aus einem global diversifizierten Portfolio von börsennotierten Real Estate Investment Trusts (Immobilienaktiengesellschaften). Der Buchwert dieses Teilportfolios lag zum Berichtsstichtag 31.12.2020 bei EUR 1.567 Mio.

Länderaufteilung des Immobilienportfolios in % (zu Marktwerten)



Der Aufbau der *Illiquiden Anlage* begann Ende des Jahres 2019. Zum Stichtag 31.12.2020 lag der Buchwert dieser Anlageklasse bei EUR 53 Mio. Es bestehen zusätzlich offene Kapitalzusagen in Höhe von EUR 929 Mio.



2.1.3 Nachhaltigkeitsansatz

Internationale Mitgliedschaften: Anfang März 2020 ist der KENFO der internationalen Investoreninitiative „UN-convened Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA)“ beigetreten. Hierbei handelt es sich um eine internationale Initiative institutioneller Anleger gegen die globale Erderwärmung. Der KENFO hat sich durch seinen Beitritt dazu verpflichtet, seine Anlagen bis 2050 klimaneutral zu stellen. Wichtige Arbeitsfelder sind dabei die anzuwendenden Messinstrumente des „Carbon Footprint“ (Treibhausgas-Fußabdruck), Berichtsstandards, Engagement mit Vermögensverwaltern und Unternehmen sowie politisches Eintreten für die Ziele der Klimaallianz. Der KENFO verpflichtet sich mit dem Beitritt, alle fünf Jahre individuelle Zwischenziele zu veröffentlichen, um zur Beschleunigung der Dekarbonisierung beizutragen.

Zudem unterzeichnete der KENFO im November 2020 die Principles for Responsible Investment (UN PRI), ebenfalls eine internationale Nachhaltigkeitsinitiative der Vereinten Nationen. Kern der Initiative sind wesentliche ESG-Prinzipien⁷ für die verantwortungsvolle Kapitalanlage, die aufgrund der hohen Übereinstimmung mit den Nachhaltigkeitsprinzipien des KENFO größtenteils bereits umgesetzt werden.

Nachhaltigkeit des Portfolios: Es wurden unterschiedliche Leistungsindikatoren aus ESG-Perspektive eingeführt. Schwerpunkte des regelmäßigen ESG-Reporting sind neben aktuellen nachhaltigkeitsbezogenen Portfolioentwicklungen u.a. verschiedene ESG-Ratings und der „Carbon Footprint“ der Kapitalanlagen. Erste eigene Analysen zeigen bereits, dass das KENFO-Portfolio im Vergleich zum globalen Aktienindex MSCI ACWI (All Country World Index) im Schnitt weniger CO₂-intensiv ist. Auch das Nachhaltigkeitsrating des KENFO-Portfolios liegt entsprechend oberhalb des MSCI ACWI.

Umsetzung der Ausschlusskriterien: Auf Basis diverser ESG-Prüfungen vom KENFO wurden Investitionsentscheidungen in den unterschiedlichen Anlageklassen beschlossen. So wurden insbesondere Unternehmen wegen Verstößen gegen den UN Global Compact ausgeschlossen.

Nachhaltigkeitsschwerpunkt bei der Annual Asset Manager Conference: Hervorzuheben ist die „Annual Asset Manager Conference 2020“ des KENFO, die digital im November d. J. stattfand. Schwerpunkte der Konferenz lagen auf den Themen Climate Change, Sustainable Investing und Entwicklungen im Technologiesektor.

⁷ Zu den Nachhaltigkeitsprinzipien siehe auch: <https://www.kenfo.de/unser-auftrag/nachhaltigkeit>

Stimmrechtsausübung: Seit diesem Jahr berücksichtigt der KENFO auch bei der Ausübung von Stimmrechten verstärkt ESG-spezifische Punkte. Dies stellt sicher, dass Nachhaltigkeitsthemen von der Stimmrechtsagentur adäquat im Sinne des KENFO berücksichtigt werden.

2.2 Organisation

Die Stiftung befindet sich in einem fortgeschrittenen Stadium des Organisationsaufbaus und -wachstums. Hieraus ergeben sich hohe Anforderungen an den Aufbau passgenauer IT- und Investitionsinfrastrukturen, die Modellierung und Umsetzungen tragfähiger Prozesse und nicht zuletzt die Gewinnung und Integration geeigneter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Hinzu kamen im Berichtsjahr organisatorische Anforderungen, die sich aus der Corona-Krise ergaben. Im Jahr 2020 wurde die Belegschaft um sieben neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärkt, ein Mitarbeiter hat den KENFO verlassen. Zum Berichtsstichtag waren 28 Personen inklusive des Vorstands in der Stiftung tätig. Victor Moftakhar hat seinen bis zum 19. Dezember 2020 laufenden Vertrag als COO des KENFO nicht verlängert und ist im besten Einvernehmen aus dem Vorstand ausgeschieden. Er war seit Gründung der Stiftung am 19. Juni 2017 Vorstandsmitglied und Chief Operating Officer.

2.2.1 Auswirkungen der Corona Pandemie auf die interne Organisation

Auf die sich durch das Coronavirus zu Beginn 2020 zuspitzende Situation hat der KENFO umgehend organisatorisch reagiert. Im Frühjahr wurden vorausschauend die digitalen Voraussetzungen zur weitgehenden Verlagerung des Betriebs in das Homeoffice geschaffen. Mitte März d. J. beschloss der Vorstand, die Belegschaft in zwei wöchentlich wechselnde Teams aufzuteilen. Es wurde ein Krisenstab eingesetzt. Mit dem Lockdown im März sowie im Dezember 2020 wurde weitestgehend auf die Arbeit im Homeoffice umgestellt, um die mit der Pandemie verbundene gesundheitliche Gefährdung der Belegschaft zu reduzieren. Im Ergebnis der Krise ist der KENFO in der Lage, seinen Geschäftsbetrieb – falls nötig – jederzeit nahezu vollständig digital und dezentral durchzuführen.

2.2.2 Ausbau der Infrastruktur

Die Tools und Arbeitsmittel zur Abarbeitung des operativen Geschäfts wurden insbesondere durch die beginnende Implementierung eines Portfolio- und Risikomanagementsystems und einer IT-Lösung zur Analyse illiquider Investments erweitert und verbessert.

Weiterhin wurde die bestehende Investment-Infrastruktur mit Blick auf den anstehenden Ausbau illiquider Anlagen konzeptionell erweitert und überprüft. Die Implementierung der erarbeiteten Lösung ist für das Jahr 2021 geplant.

2.2.3 Wachstum und Aufbauorganisation

Zum Stichtag 31.12.2020 waren insgesamt 28 Personen (Vollzeitäquivalente inkl. zwei Vorstände) im KENFO tätig. Der Personalaufbau erfolgte entsprechend dem jeweils aktuellen, von den Aufsichtsgremien genehmigten Personalplan.

Die Anzahl der Angestellten (Vollzeitäquivalente ohne Vorstand) hat sich im Jahr 2020 wie folgt entwickelt:



Dezernate	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
CEO/CIO Investment Mgmt, Asset Allocation, Kommunikation, ESG	6	6	6	6	6	6	7	7	7	10	10	10
CRO/CFO Risikomanagement, Finanzen, Recht, Compliance	6	6	6	6	6	6	6	7	7	7	7	7
COO: Projekt Office, Investm. Controlling Business Mgmt, Sekretariat	8	9	9	9	9	9	9	10	10	10	10	9
Summe	20	21	21	21	21	21	22	24	24	27	27	26

2.2.4 Risikomanagement

Das Geschäftsjahr 2020 war auch für den KENFO durch die SARS-CoV-2 Pandemie geprägt. Dies stellte eine Belastungsprobe für die operative Organisation und das Anlageportfolio dar. Die Pandemielage wurde im Risikomanagement frühzeitig analysiert. Daraufhin wurden unverzüglich geeignete bereichsübergreifende Maßnahmen für den reibungslosen Ablauf des Geschäftsbetriebs getroffen.

Die massiven Abschwünge an den globalen Finanzmärkten im Februar und März 2020 belasteten das KENFO Portfolio punktuell negativ. Allerdings profitierte die Stiftung von der soliden Qualität ihrer Finanzanlagen. Das Portfolio vollzog die Abwärtsbewegungen an den Geld- und Kapitalmärkten nicht in vollem Umfang nach. Dennoch wurde durch die massive Abwärtsdynamik an den globalen Aktienmärkten eine interne Risikowarnschwelle mit einem Risikobudgetverzehr von in der Spitze EUR 858 Mio. überschritten. Dadurch wurde im Rahmen der Risikomethodik die Informations- und Entscheidungskaskade mit dem Kuratorium und Anlageausschuss des KENFO ausgelöst. Das Kuratorium hat daraufhin mit Beschluss vom 26. März 2020 einer Nutzung der gesamten auf die Liquide Anlage bereits allokierten Risikobudget zugestimmt, mit der Maßgabe, die Strategie des gestreckten Portfolios fortzusetzen und Marktschwankungen vor dem Hintergrund des langfristigen Anlagehorizontes auszuhalten.

Diese Entscheidung hat sich aus heutiger Sicht bewährt und Investitionen zu deutlich niedrigeren Einständen ermöglicht.

Darüber hinaus hat das Risikomanagement im Berichtszeitraum die Anforderungen der neuen Risikomethodik auf Basis der ebenfalls überarbeiteten ALM („Asset-Liability-Management“) Studie und der daraus abgeleiteten SAA („Strategische Asset Allokation“) vollständig in der Risikostrategie umgesetzt. Das Kuratorium hat diese Änderungen in der Sitzung vom 15. Juni 2020 verabschiedet.

Organisatorisch wurden im Berichtsjahr das Investitionscontrolling und das Risikocontrolling integriert, um fachliche Synergien besser nutzen zu können.

2.2.5 *Recht und Compliance*

Es sind keine Rechtsstreitigkeiten anhängig. Im Geschäftsjahr 2020 war der KENFO nicht Partei eines gerichtlichen Verfahrens.

Das Compliance Management-System wurde fortlaufend weiterentwickelt. Die Compliance-Organisationsrichtlinie wurde grundlegend überarbeitet, die neue Version ist zum 1. Dezember 2020 in Kraft getreten. Unter anderem wurden die Regelungen zur Vermeidung von Interessenkonflikten und zum Verbot des Insiderhandels sowie von Geschäften der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschärft.

2.2.6 *Interne Revision*

Die Interne Revision hat die Prüfungen gemäß des festgelegten Prüfungsplans durchgeführt, d.h. COVID-19 hatte keine Auswirkung auf die zeitliche Durchführung. COVID-19-bedingt erfolgten die Prüfungen allerdings nicht in den Geschäftsräumen der Stiftung. Dies war auf Basis der Erfahrungen aus 2019 möglich und führte zu keinen Einschränkungen in der Prüfungsdurchführung. Eine sachgerechte Kommunikation zwischen KENFO und der Revision war jederzeit gewährleistet. Durchgeführt wurden fünf Regel-Prüfungen und eine Sonderprüfung. Es wurden keine Feststellungen mit besonderem Schweregrad getroffen.

2.3 Finanzen

2.3.1 Ertragslage

Der KENFO schloss das Berichtsjahr mit einem positiven Stiftungsergebnis von TEUR 120.491 (im Vorjahr TEUR 9.362) ab.

Maßgeblich zum positiven Ergebnis trug eine Ausschüttung des ordentlichen Ergebnisses des Masterfonds bei und ein Ertrag, der durch den Verkauf der Neutralen Anlage generiert wurde. Die Ausschüttung erfolgte am 26.03.2020 i.H.v. TEUR 123.100. Der Differenzbetrag zwischen Kauf und Verkaufskurs der Neutralen Anlage wurde mit TEUR 54.061 innerhalb der Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens verbucht. Zinszahlungen, die noch vor dem Verkauf der einzelnen Anleihen der Neutralen Anlage erfolgten, betragen TEUR 3.187.

15

Die Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens setzen sich wie folgt zusammen:

Erträge der Stiftung aus dem Anlagevermögen	T€	
	2020	2019
Fonds ausschüttung	123.100	76.500
Zinserträge	3.187	9.804
Wertpapierverkäufe	54.061	0
Amortisation des Unterschiedsbetrags zum Nennwert	0	-3.474
Erträge des Finanzanlagevermögens	180.348	82.831

Der Personalaufwand für das Jahr 2020 betrug TEUR 4.284 (im Vorjahr TEUR 3.593). Die Steigerung der Personalkosten ist im Wesentlichen auf den Aufbau der Belegschaft zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des KENFO betragen TEUR 2.736 (im Vorjahr TEUR 3.216). Davon entfiel der größte Anteil i.H.v. TEUR 1.218 auf Beratungsaufwendungen sowie auf Aufwendungen für externe Auslagerungen; hinzu kamen Aufwendungen für den Jahresabschluss i.H.v. TEUR 206 (im Vorjahr zusammen TEUR 2.344). Die Beratungsleistungen konnten im Jahr 2020 durch den weiteren Aufbau der Organisationsstruktur gesenkt werden.



Für die bei ihr unterhaltenen Guthaben berechnet die Deutsche Bundesbank dem KENFO weiterhin Negativzinsen in Höhe von minus 0,50 %. Hieraus resultierten Zinsaufwendungen von TEUR 52.565 (im Vorjahr TEUR 66.118). Durch die weiteren Investitionen in die Finanzanlagen im Jahr 2020 wurde die Liquidität weiter reduziert. Somit fielen die Zinszahlungen um TEUR 13.553 geringer als im Vorjahr aus. Die Gebühren für die Verwaltung der Anlagen betrugen TEUR 313 (im Vorjahr TEUR 541).

2.3.2 Finanzlage

Die Stiftung verfügt zum 31. Dezember 2020 über Eigenmittel in Höhe von EUR 22.831 Mio. (im Vorjahr EUR 23.223 Mio.). Dies entspricht nahezu 100 % der Bilanzsumme. Kreditaufnahmen sind der Stiftung gemäß § 8 Absatz 3 EntsorgFondsG nicht erlaubt.

Das durch die Einzahlungsverpflichteten gemäß § 7, 10 EntsorgFondsG (abzüglich der Rückforderungen gemäß § 7 Absatz 2 Satz 3 EntsorgFondsG) geleistete Stiftungskapital betrug ursprünglich EUR 24.057 Mio. Es wurden seit Errichtung des KENFO EUR 1.245 Mio. für stiftungsrechtliche Verwendungen ausgezahlt. Davon entfielen EUR 513 Mio. auf das Jahr 2020. Das Stiftungsergebnis des Jahres 2020 in Höhe von TEUR 120.491 konnte die in den ersten Aufbaujahren vorgetragenen Verluste (TEUR -101.301) ausgleichen.

Der Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahrs betrug EUR 11.400.633.012,64 (Vorjahr EUR 19.239.380.825,59).

Der Cash Flow aus der laufenden Stiftungstätigkeit vor Investitionen und stiftungsrechtlichen Verwendungen betrug im Jahr 2020 TEUR 126.781 (Vorjahr TEUR 12.694).

Im Jahr 2020 wurden insgesamt TEUR 6.206.520 (im Vorjahr TEUR 7.490.183) in das Fondsvermögen investiert. Dieser Betrag teilt sich auf in Neuanlagen in die *Liquide Anlage* in Höhe von TEUR 6.160.950 und Neuanlagen in die *Illiquide Anlage* in Höhe von TEUR 45.570. Sämtliche festverzinslichen Wertpapiere (Bestand im Vorjahr TEUR 1.452.570) wurden im Geschäftsjahr 2020 veräußert. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum TEUR 37 für Sachanlagen (IT und Büroeinrichtung) aufgewendet. Davon wurden TEUR 36 ausgezahlt, der Rest erhöhte die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Auszahlungen für stiftungsrechtliche Verwendungen betragen im Jahr 2020 insgesamt EUR 513.195.206 (Vorjahr EUR 361.124.846). Davon wurden EUR 511.992.294 (im Vorjahr EUR 361.124.846) nach dem Standortauswahlgesetz und nach der Endlagervorausleistungsverordnung durch das BMU erhoben. Zusätzlich wurden im Berichtsjahr rückwirkend für die Jahre 2018 und 2019 stiftungsrechtliche Verwendungen i.H.v. EUR 1.202.912 von Seiten des Bundesamtes für Ausfuhrkontrolle (BAFA) in Rechnung gestellt und vom KENFO ausgezahlt. Die diesbezügliche Rückstellung i.H.v. EUR 1.612.000 wurde entsprechend aufgelöst. Für die noch nicht abgerechneten Kosten des BAFA für das Jahr 2020 wurde im Berichtsjahr eine Rückstellung i.H.v. EUR 806.000 gebildet.

Der Finanzmittelbestand zum Ende des Berichtszeitraums auf den Geschäftskonten des KENFO betrug EUR 6.260.232.819,89 (Vorjahr 11.400.633.012,64).

2.3.3 Vermögenslage

Das Vermögen des Fonds betrug zum 31. Dezember 2020 TEUR 22.833.093 (im Vorjahr TEUR 23.225.427). Davon waren am Bilanzstichtag bereits 73 % (TEUR 16.572.600) in den Finanzanlagen gebunden (im Vorjahr 51 %; TEUR 11.818.653). Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten inkl. Anschaffungsnebenkosten bewertet. Es lagen zum Berichtszeitpunkt keine dauerhaften Wertminderungen der Finanzanlagen vor. Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 6.260.233 (im Vorjahr TEUR 11.400.633) machten noch 27 % des Vermögens aus (Vorjahr 49 %). Die Sachanlagen in Höhe von TEUR 129 (im Vorjahr TEUR 107) betreffen Investitionen für Büroausstattung und Hardware. Diese werden kontinuierlich nach § 253 (1 und 3) HGB abgeschrieben. Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 81 beinhalten eine Mietkaution für die Büroräume des KENFO. Der hohe Betrag für sonstige Vermögensgegenstände aus dem Vorjahr (TEUR 5.826) umfasste im Wesentlichen Forderungen aus Zinsabgrenzungen für die im Jahr 2020 aufgelöste Neutrale Anlage. Daneben wurde ein Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 49 (im Vorjahr 208) gebildet; im Wesentlichen für D&O Versicherungen und Lizenzen.



2.4 Leistungsindikatoren

Der KENFO verwendet weiterhin die bereits in den vergangenen Jahren verwendeten Leistungsindikatoren.

Finanzielle Leistungsindikatoren:

- Ein wesentlicher Leistungsindikator in der Aufbauphase ist die Höhe der Investition der zur Verfügung gestellten Mittel in Finanzanlagen. Ausgehend von einem Investitionsvolumen von EUR 11,8 Mrd. zum Jahresende 2019 erwartete die Stiftung, dass bis zum Jahresende 2020 ein Investitionsvolumen von mehr als EUR 15 Mrd. erreicht wird. Mit knapp EUR 16,6 Mrd. wurde der Leistungsindikator erfüllt.
- Ein weiterer Indikator ist das Stiftungsergebnis. Die Stiftung erwartete einen Gewinn von EUR 65–125 Mio. Mit einem positiven Ergebnis von TEUR 120.491 (im Vorjahr TEUR 9.362) für das Jahr 2020 wurde ein Ergebnis am oberen Rand der erwarteten Spanne erreicht. Die Verlustvorträge aus den Aufbaujahren des KENFO konnten überkompensiert werden.
- Eine wesentliche Kernaufgabe des KENFO ist die Bereitstellung von Liquidität zur verzugslosen Erstattung der Entsorgungskosten, bei der es sich ebenfalls um einen Leistungsindikator handelt. Hierbei ist die Leistungsfähigkeit des Fonds von der Einhaltung der Ausgabenplanung für die Entsorgungskosten als externem Einflussfaktor abhängig. Entwicklungen, die sich durch Kostenerhöhungen oder zeitliche Verschiebungen gegenüber der Basisplanung ergeben, kann der KENFO nicht beeinflussen. Gleichwohl wird die diesbezügliche Leistungsfähigkeit durch ein geeignetes Liquiditätsmanagement abgesichert. Im Berichtszeitraum wurden Entsorgungskosten i. H. v. TEUR 513.195 verzugslos erstattet. Somit wurde auch dieser Leistungsindikator vollständig erfüllt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

- Als nichtfinanzieller Leistungsindikator ist der Aufbau des KENFO zu nennen. Dieser umfasst die Bereiche Portfolio, Infrastruktur, Personal und Organisation. Der Personalaufbau wurde gemäß Personalplan kontinuierlich durchgeführt und die Projektmeilensteine, z. B. Auswahl Fach-IT, Internalisierung Investment-Controlling, wurden entsprechend der Planung verfolgt.

2.5 Gesamtaussage

Das Jahr 2020 war trotz der Corona-Krise ein erfolgreiches Jahr für den KENFO. Das Stiftungsergebnis betrug EUR 120,5 Mio. (im Vorjahr EUR 9,4 Mio.).

Es wurden Erträge i.H.v. TEUR 126.287 (im Vorjahr TEUR 82.831) aus Ausschüttungen und Zinsen erzielt. Hinzu kam ein einmaliger Gewinn aus der Veräußerung der Neutralen Anlage, die vollständig liquidiert wurde, i.H.v. TEUR 54.061. Die sonstigen Erträge aus Lieferantengutschriften und Rückerstattungen betrugen TEUR 42.

Die größte Kostenposition stellten im Berichtsjahr – wie auch in den vorangegangenen Jahren – die Zinsaufwendungen für Negativzinsen an die Bundesbank mit einem Betrag von TEUR 52.565 für 2020 (im Vorjahr TEUR 66.118) dar. Die Höhe der Negativzinsen sinkt mit dem Anstieg der Finanzanlagen und der damit verbundenen Reduktion der liquiden Mittel des KENFO.

Die Entwicklung der übrigen Verwaltungsaufwendungen von insgesamt TEUR 7.334 gegenüber TEUR 7.350 im Vorjahr ist durch einen steigenden Anteil der Personalkosten i.H.v. TEUR 4.284 (im Vorjahr TEUR 3.593) und einem sinkenden Anteil externer Kosten gekennzeichnet. In dieser Tendenz spiegelt sich die zunehmende Internalisierung von Leistungen mit dem anhaltenden Aufbau der Belegschaft wider.

Zum Bilanzstichtag waren 73 % des Stiftungsvermögens im Finanzanlagevermögen investiert. Die vormals bei der Bundesbank gehaltene Neutrale Anlage i.H.v. EUR 1.453 Mio.⁸ wurde veräußert. Somit werden nun sämtliche Finanzanlagen mit einem gesamthaften Buchwert zum Bilanzstichtag von EUR 16.573 Mio. (im Vorjahr EUR 11.819 Mio.) innerhalb der langfristig vorgesehenen Fondsstruktur gemanagt. Der diesbezügliche Masterfonds enthält Portfolien für Aktien, Unternehmensanleihen, Staatsanleihen, REITs und für Fondsinvestitionen in Illiquide Anlageformen.

Trotz der Corona-Krise, welche kurzfristig zu einem Einbruch an den Kapitalmärkten im März 2020 führte, konnten sich die Finanzmärkte im Laufe des Geschäftsjahres erholen. Manche Indizes haben sogar neue Höchststände erreicht. Die Entscheidung des Vorstands, die liquiden Mittel zeitlich gestreckt und schrittweise anzulegen, um Einstandsrisiken zu senken und im Durchschnitt der Erstanlage günstigere Einstiegskurse zu erzielen, erwies sich als vorteilhaft und wird daher auch zukünftig weiterverfolgt. Es wurden dadurch stille Reserven in Form von Kursgewinnen erzielt, die sich im Berichtsjahr um EUR 963 Mio. auf EUR 1.629 Mio. zum Bilanzstichtag erhöhten.

Der KENFO beobachtet mit Sorge, dass sich die Bewertungen auf den Finanzmärkten teilweise, trotz der zuletzt starken wirtschaftlichen Erholung in weiten Teilen der Welt, von der ökonomischen Entwicklung entkoppelt haben. Vormals sichere Anlageformen, wie z. B. Staatsanleihen befinden sich ebenfalls am Ende ihrer Bewertungsspanne. Dadurch können Kurseinbrüche in Risikoanlageklassen nur noch bedingt durch Gegenbewegungen der risikoärmeren Anlagen abgemildert werden. Es werden derzeit geeignete Maßnahmen innerhalb der Portfolien geprüft,

⁸ zu Buchwerten

um mögliche Folgen der beschriebenen Marktentwicklungen abzumildern. Hierzu gehören eine Verkürzung der Durationen, sektorielle Verschiebungen bei Aktien und die Prüfung opportunistischer alternativer Anlagen.

Die internen Strukturen des KENFO wurden weiter ausgebaut. Hierbei hervorzuheben ist der Aufbau einer fachlich unterstützenden IT-Plattform, die dem KENFO qualitätsgesicherte Markt- und Portfolioinformationen liefert. Die Belegschaft wurde im Geschäftsjahr um sieben Kolleginnen und Kollegen verstärkt.

Beim Aufbau der illiquiden Anlagen wurden wesentliche Fortschritte erzielt. Das Investment-Controlling wurde erfolgreich internalisiert und den Bedürfnissen entsprechend optimiert. Prozesse und Fachkonzepte sowie die Dokumentation der internen Strukturen wurden verbessert. Ferner wurden die IT-Sicherheit weiterentwickelt sowie der Aufsatz eines Informationssicherheitssystems.



III. Prognosebericht

Dem Aufbau des investierten Vermögens (und dem spiegelbildlichen Abbau der liquiden Mittel) liegt ein strategischer Risikorahmen zu Grunde, aus dem die Strategische Asset Allocation und der Finanz- und Wirtschaftsplan abgeleitet wird. Die Stiftung hat zum ersten Quartal 2020 die bisher bestehende ALM-Studie neu validiert. Dabei wurde es notwendig, die Strategische Asset Allocation (SAA) aufgrund des lange anhaltenden Niedrigzinsumfelds zu überarbeiten und neu zu justieren. Die neue SAA zeichnet sich durch einen höheren Anteil von Eigenkapitalanlagen und einen niedrigeren Anteil von festverzinslichen Wertpapieren aus, beruht aber weiterhin auf dem bereits in 2017 durch das Kuratorium verabschiedeten strategischen Anlagerahmen. Die Ausrichtung der im Berichtsjahr überarbeiteten Investitionsstrategie soll weiterhin beibehalten werden. Ziel des Plans ist weiterhin der zeitlich gestreckte systematische Aufbau der Liquiden Anlage bis Ende 2021. Die Renditeerwartungen des Managements für den risikofreien Zins orientieren sich zukünftig an der Forward Swap Rate für den Zeitraum der kommenden 20 Jahre. Die Erwartungen für den restlichen Planungshorizont von 80 Jahren konvergieren gegen die Ultimate Forward Rate von 3,75%. Auf diese Renditeerwartungen werden Risikoprämien gerechnet, die abhängig von der gewählten Assetklasse sind. Im langfristigen Durchschnitt erwartet der KENFO eine Gesamtrendite von 4,3% auf seine Anlagen. Hierzu tragen auch die illiquiden Anlagen stark bei, die über die nächsten 7 Jahre kontinuierlich aufgebaut werden sollen. Hierbei ist für die Stiftung der entsprechende Aufbau von Kompetenzen ebenso wie der gestreckte Aufbau der Anlagen eine planungsrelevante Größe und führt dazu, dass zunächst die Liquide Anlage über die langfristige Allokation hinaus hochgefahren wird.

Die Deutsche Bundesbank stellt dem KENFO aktuell -0,50% p. a. Zinsen auf die liquiden Mittel in Rechnung. Der KENFO geht davon aus, dass es aufgrund der Geldpolitik der EZB kurzfristig nicht zu einer Revision dieser Sätze kommt und geht mittelfristig von einer Steigerung dieses Satzes aus. Hinsichtlich der Aufwendungen für die Vermögensverwaltung rechnet der Vorstand weiterhin mit Aufwendungen in der Größenordnung von einstelligen Basispunkten in Bezug auf das Stiftungsvermögen.

Die zukünftig jährliche Preissteigerung auf allgemeine Aufwendungen (Inflationsrate) wird weiterhin mit 1,6% erwartet. Für die Entsorgungskosten wird eine zusätzliche nuklearspezifische Preissteigerungskomponente geplant, die mit 1,97% p. a. angenommen wird. Diese Inflationsraten stehen in Übereinstimmung mit der Empfehlung in der „Gutachterlichen Stellungnahme zur Bewertung der Rückstellungen im Kernenergiebereich“, die von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG am 9. Oktober 2015 abgegeben wurde. Die Planung der Entsorgungskosten beruht grundsätzlich ebenfalls auf diesem Gutachten. Für den

Prognosezeitraum bis 2023 werden die Planungen auf Basis aktueller Informationen des BMU angepasst.⁹

Der Vorstand hat im März 2020 dem Kuratorium den Personalplan 2.0 vorgelegt, welcher als nächste Ausbaustufe einen Aufbau auf insgesamt 40 Vollzeitkräfte umfasst. Hinzu kommen drei Vorstandsstellen. Der wesentliche Teil des Personalaufbaus betrifft den Personalaufbau für die illiquide Anlage sowie einige zusätzliche Stellen im Back- und Mitteloffice Bereich für Unterstützungsleistungen hierzu. Weitere Aufwendungen werden für Beratungsleistungen erwartet, insbesondere für die Implementierung der Fach-IT, die Manager Selektion, Rechtsberatung sowie die Beratung im Bereich Investitionen.

22 >

Über die Beratungsleistungen hinaus hat sich der KENFO entschieden, bestimmte Tätigkeiten an externe Dienstleister auszulagern. Die wesentlichen Auslagerungen in 2020 betreffen die Auslagerung der Investmentinfrastruktur für die liquide Anlage, das Rechnungswesen sowie die Interne Revision.

Bezüglich der Leistungsindikatoren erwartet der KENFO folgende Entwicklungen im Jahr 2021:

- *Investition der zur Verfügung gestellten Mittel:* Bis Ende 2020 wurden insgesamt EUR 16,6 Mrd. investiert. Für 2021 plant der KENFO einen Investitionsstand des Finanzvermögens von mindestens EUR 20,0 Mrd. zu erreichen.
- *Stiftungsergebnis:* Im Berichtsjahr wurde ein Stiftungsergebnis von EUR 120,5 Mio. erwirtschaftet. Unter der Voraussetzung, dass durch Marktturbulenzen kein zusätzlicher Abschreibungsbedarf auf das Finanzanlagevermögen entsteht, geht der KENFO für 2021 von einer Erhöhung des Gewinns auf EUR 195–245 Mio. aus.
- *Bereitstellung von Liquidität für die verzugslose Erstattung der Kosten:* Im Jahr 2020 wurde ein Betrag von EUR 513 Mio. erstattet. Der KENFO erwartet auf Basis der vorliegenden Schätzungen des BMU und der BAFA für das Geschäftsjahr 2021 stiftungsrechtliche Verwendungen i.H.v. EUR 667 Mio. Es wird erwartet, dass die Erstattungsbeträge verzugslos entrichtet werden können.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

- *Aufbau der Stiftung:* In 2020 konnte der Aufbau der Belegschaft im Wesentlichen planmäßig durchgeführt werden. Gesetzte Meilensteine der Projekte konnten planmäßig erreicht werden. Der KENFO ist optimistisch, dass dieses Ergebnis in 2021 ebenfalls realisiert werden kann.

⁹ Vgl. hierzu § 11 Absatz 4 Entsorgungsfondsgesetz

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikomanagementkonzept

Hinsichtlich der optimierten Risikomethodik stand besonders die Erarbeitung und Einführung einer ganzheitlichen, zentralen Risikokennziffer zur Gesamtportfoliosteuerung im Fokus. Anders als die bisherige Risikobudget-Logik ermöglicht dieser Ansatz erstmals eine ganzheitliche Risikobetrachtung, da nun die ökonomischen Risiken der Kapitalanlage mit denen der Verbindlichkeitsstruktur des KENFO in einer Risikokennziffer verknüpft wurden. Diese wird ermittelt, in dem die abgezinsten Verbindlichkeiten den Aktiva gegenübergestellt werden. Die die abgezinsten Verbindlichkeiten übersteigenden Aktiva werden als Eigenmittel bezeichnet. Diese Eigenmittel werden in Beziehung zu den Kapitalanforderungen gesetzt, die sich aus dem Risikogehalt des Portfolios ergeben und die resultierende Maßzahl ist die „Eigenmittelquote“.¹⁰

In diesem Zusammenhang wird das als krisenbewährt und robust getestete Konzept der Informations-, Warn-, und Handlungsschwellen, nun mit dem Aufsatzzpunkt der neuen Risikokennziffer, weiter fortgeführt. Zusätzlich wurde mit dem Sollverzinsungskonzept zur transparenten Darstellung des Deckungsrisikos und der daraus potenziell möglichen Ableitung von Adjustierungen der Anlagestrategie und der Risikobereitschaft, eine weitere wesentliche Risikokenngröße für die regelmäßige Gremienberichterstattung vorgestellt und eingeführt.

2. Risikosteuerung

Die Abdeckung des Barwerts der zukünftigen stiftungsrechtlichen Verpflichtungen durch den Marktwert des Finanzvermögens (Eigenmitteldeckung) betrug zum Stichtag 31.12.2020 268 %¹¹ und bewegte sich damit auf einem komfortablen Niveau. Die Portfoliozusammensetzung aus Staatsanleihen, Unternehmensanleihen und weltweit gestreuten Aktienanlagen hat sich auch im Berichtszeitraum bewährt. Insgesamt lässt sich jedoch im Anleiheportfolio eine durch die neue SAA und Zielrendite vorgegebene Verschiebung in Richtung riskanterer Anlagen beobachten.

In der Risikostrategie wurden das „Investmentrisiko“, das „Deckungsrisiko“, das „operationale Risiko“ sowie das „Reputationsrisiko“ (aufgrund der Stellung des KENFO in der Öffentlichkeit) als wesentlich definiert und dafür ein systematischer Steuerungsansatz implementiert. Dieser Ansatz hat zum Ziel, die beschriebenen Risiken mit den im KENFO zur Verfügung stehenden Mitteln und Ressourcen effektiv zu kontrollieren und zu adressieren.

¹⁰ Hierbei handelt es sich um eine Risikomesszahl, die nicht mit dem Stiftungskapital gleichzusetzen ist.

¹¹ Aufgrund der Ersteinführung dieser Kennzahl mit dem 22. Juni 2020 wurde auf die Angabe von Vorjahreszahlen verzichtet.

Grundsätzlich orientiert sich die Steuerung der Risiken innerhalb des KENFO an dem Konzept der drei Verteidigungslinien („3LoD“). Übertragen auf den KENFO wird die erste Verteidigungslinie durch das operative Management der einzelnen Bereiche im Tagesgeschäft dargestellt. Die zweite Verteidigungslinie ist z. B. das Risikomanagement, der Rechtsbereich bzw. die Compliance Funktion. Das Risikomanagement beurteilt die wesentlichen Risiken laufend und gibt, wo notwendig, Vorschläge, um Risiken zu reduzieren bzw. das Risiko-Ertragspotential attraktiver zu gestalten. Die dritte Verteidigungslinie wird durch eine ausgelagerte Revisionsfunktion sichergestellt. Die vorgenommenen Prüfungshandlungen im Jahr 2020 wurden stiftungsweit ohne Feststellungen mit merklichen Auswirkungen abgeschlossen.

Investmentrisiken: Die Investmentrisiken beinhalten die Risiken, die dem KENFO aus der Kapitalanlage am Geld- und Finanzmarkt sowie der Verwendung von Finanzinstrumenten, einschließlich der innerhalb des Masterfonds zur Absicherung u.a. von Zinsrisiken gehaltenen Derivate, entstehen. Diese beinhalten neben Marktrisiken auch Adress- und Ausfallrisiken der Emittenten. Für die Überwachung der Investmentrisiken sind durch gesetzliche Vorgaben und über die Risikostrategie Limite und Leitplanken vorgegeben und implementiert. Deren Einhaltung wird über regelmäßige Auswertungen, die dem Vorstand, dem Kuratorium sowie dem Investment Risk Committee („IRC“) als internem Steuerungsgremium zur Verfügung gestellt werden, sichergestellt. Für die Steuerung des Gesamtportfolios ist die bereits beschriebene Eigenmittelquote in Verbindung mit einem Ampelsystem und Informations-, Warn- und Handlungsschwellen maßgeblich.

Deckungsrisiken: Der aktuell genehmigte Finanz- und Wirtschaftsplan für den Zeitraum 2021–2030 zeigt, dass im Planungszeitraum sämtliche in Rechnung gestellte Kosten für die kerntechnische Entsorgung ohne Einschränkung beglichen werden können. Ferner wurde mit der neuen Risikomethodik ein „Sollverzinsungskonzept“ eingeführt, welches die durchschnittliche, jährlich erforderliche Verzinsung des KENFO Vermögens angibt, um im Zeitablauf alle Verbindlichkeiten erfüllen zu können. Dadurch können negative Entwicklungen, die die Gesamtddeckung der Entsorgungskosten betreffen, frühzeitig erkannt und entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen getroffen werden.

Operationale Risiken: Die Aufbauorganisation des KENFO stellt darauf ab, dass die Geschäftsbereiche operative Risiken in ihrem Verantwortungsbereich gewissenhaft und eigenverantwortlich beobachten, bewerten und – sofern nötig – beheben. Hierbei werden sie durch das Risikomanagement unterstützt, welches einen Meldeprozess für potenzielle oder materialisierte, operationale Risiken nebst einer zugehörigen Schadensdatenbank implementiert hat. Außerdem stellen der Rechtsbereich mit der ausgelagerten Internen Revision, das Auslagerungscontrolling nebst IT-Bereich sowie auch insbesondere die Compliance Funktion die Effektivität der Geschäftsbereiche bei der Risikoanalyse und Risikovermeidung sicher.

Reputationsrisiko: Das Management der Reputationsrisiken erfolgt auf zwei Ebenen:

In Bezug auf das Portfolio: Reputationsrisiken, die durch Investitionen des KENFO entstehen könnten, werden insbesondere durch die Berücksichtigung von ESG-Kriterien reduziert. Dabei orientiert sich der KENFO bei der Konzeption seines ESG-Ansatzes – wo möglich – an den gängigen Marktstandards. Zusätzlich ist der KENFO im Jahr 2020 den beiden Nachhaltigkeitsinitiativen UN-convened Net Zero Asset Owner Alliance (AOA) sowie den UN-Principles of Responsible Investment (PRI) beigetreten.

In Bezug auf die Arbeit der Stiftung: Neben Reputationsrisiken aus den Investitionen bestehen Reputationsrisiken in Bezug auf die Arbeit der Stiftung und die handelnden Personen. Diese Risiken werden über das bereits erwähnte Compliance Management System adressiert. Dieses System ist darauf angelegt, robuste Prozesse sicher zu stellen und Interessenkonflikte zu minimieren. Ein weiteres Element in Bezug auf die Reputationsrisiken ist der Bereich Kommunikation der Stiftung, der dafür Sorge trägt, dass das Vorgehen der Stiftung der Öffentlichkeit und Fachkreisen verständlich gemacht wird.

3. Risikosituation

Insgesamt lässt sich festhalten, dass im Jahr 2020 die wesentlichen Risiken des KENFO beherrschbar waren und die Eigenmittel das benötigte Risikokapital auskömmlich überdeckt haben, wie sich an der Eigenmittelquote von 268 % ablesen lässt.

Investmentrisiko: Das KENFO-Portfolio besteht zum Stichtag 31.12.2020 aus Kapitalanlagen in Staats- und Unternehmensanleihen sowie Aktien und REITS mit einem Buchwert von insgesamt EUR 16.573 Mio.¹² Die folgenden Auswertungen zur Risikosituation stellen daher auf die wesentlichen Kennzahlen zur Beurteilung der Gesamtportfolioqualität ab und betrachten insbesondere die Währungs-, Kredit-, Zins- und Konzentrationsrisiken. Für diese Analysen wurde die geographische Zuordnung der Wertpapiere vom Ursprungsland auf das s.g. Risikoland umgliedert. Letzteres bezeichnet das Land, in dem die Risiken der Wertpapiere potenziell am ehesten verursacht bzw. realisiert werden. Daher können die Verteilungen nach Ländern von vorangegangenen Darstellungen abweichen.

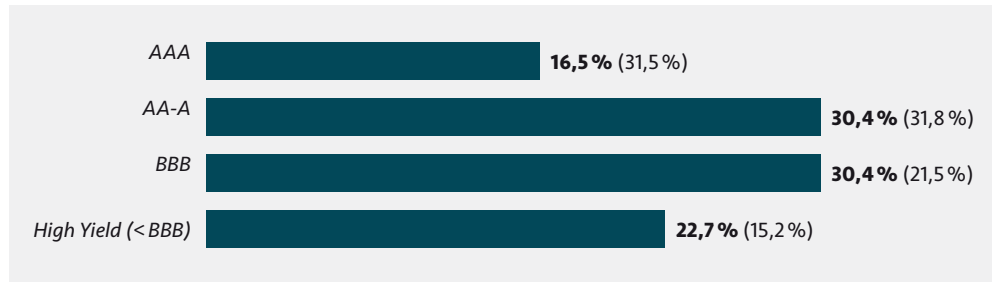
Aktien: Das Aktienportfolio hat zum Stichtag einen Marktwert von EUR 7,3 Mrd. und besteht aus Anlagen in 3.930 Unternehmen. Dabei sind 19,4 % des Aktienportfolios in der Branche Technologie, 12,0 % in der Branche Industrie und 9,4 % in Gesundheit/Pharma investiert. Insgesamt entfallen 35,6 % der Aktienanlage auf die USA, gefolgt von Japan mit 9,4 % und China mit 8,7 %.

REITS: Das REITS-Portfolio hat zum Stichtag einen Marktwert von EUR 1,6 Mrd. und besteht aus 255 Emittenten. Im REITS-Portfolio entfallen 37,1 % der Anlage auf die USA, gefolgt von Deutschland mit 16,1 % und Großbritannien mit 12,8 %.

¹² Enthalten nicht die Kapitalzusagen für Illiquide Investments in Höhe von EUR 927 Mio.

Kreditrisiko: Das aus Staats- und Unternehmensanleihen bestehende Kreditportfolio (EUR 9,3 Mrd.) weist zum Stichtag ein Durchschnittsrating von BBB auf. Damit hat es sich, aufgrund der Vorgaben der SAA und dem Auftrag die benötigte Zielrendite zu verdienen, im Vergleich zum Vorjahr um eine Ratingstufe verschlechtert. Dieses Rating bedeutet im offiziellen Sprachgebrauch der Ratingagenturen nach wie vor, dass es sich um eine „durchschnittlich gute Anlage handelt, bei Verschlechterung der Gesamtwirtschaft aber mit Problemen zu rechnen ist“.

Qualität des Kreditportfolios nach Ratingklassen (Werte Vorjahr in Klammern)



Somit sind aktuell insgesamt 53 % (EUR 4,7 Mrd.) des Staats- und Unternehmensanleihen Portfolios in der Ratingklasse „BBB+“ oder schlechter (riskanter) investiert, um die benötigte Risiko-prämie vereinnahmen zu können. Damit liegt der Fokus des Risikomanagements weiterhin auf der Entwicklung der Kreditqualität (Ratingverteilung). Potenzielle Verlustrisiken sehen wir bei High-Yield Anleihen (EUR 2,0 Mrd., 22,6 % Kreditportfolioanteil, Ratingklasse „BB+“ und schlechter), sofern beschlossene und durchgeführte wirtschafts- und fiskalpolitische Maßnahmen nicht die erhoffte Wirkung entfalten.

Währungsrisiko: Bezogen auf das Gesamtportfolio beträgt die Fremdwährungsquote 33,3 % (16,3 % US-Dollar, 3,1 % Japanischer-Yen, 2,8 % HongKong-Dollar, 2,5 % Britisches-Pfund, 1,3 % Schweizer Franken und 7,3 % andere).

Zinsrisiko: Die Duration des Kreditportfolios beläuft sich auf 7,2 Jahre (Vorjahr 6,8 Jahre) und setzt sich aus Investments von 25,5 % im Durationsband 0–3 Jahre, 18,4 % im Band 3–5 Jahre, 14,6 % im Band 5–7 Jahre, 19,6 % im Band 7–10 Jahre sowie 21,9 % im Band > 10 Jahre zusammen.

Konzentrationsrisiko – Länder & Schuldner: Im Gesamtportfolio bilden US-amerikanische Emittenten mit 35,8 % (EUR 6.509 Mio.) den mit Abstand größten Anteil und spiegeln damit die globale Gewichtung und Dominanz US-amerikanischer Emittenten wider. Gefolgt werden diese von Wertpapieren britischer (6,4 %), japanischer (6,3 %), französischer (6,1 %) sowie deutscher (5,6 %) Emittenten.

Größte Einzelschuldner im Portfolio sind die USA (3,2 %), gefolgt von Japan (1,7 %), dem Frankreich (1,5 %), Kanada (1,4 %), Australien (1,2 %), Neuseeland (1,1 %) sowie Deutschland (1,0 %). Das Portfolio weist eine hohe Diversifikation der Emittenten auf.¹³ Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Konzentrationsrisiken weiter verringert.

Deckungsrisiko: Die mit der neuen Risikomethodik eingeführte Berechnung der Sollverzinsung liegt zum Berichtsstichtag bei 3,85 %.¹⁴

Reputationsrisiko: Im Berichtszeitraum wurden keine Vorfälle bekannt, die sich als merkliche Reputationsrisiken für den KENFO materialisieren könnten. Der Außenauftritt des KENFO zeichnet sich weiterhin, auch vor dem Hintergrund der Corona-Krise, durch eine freundliche Medienberichterstattung aus. Insgesamt haben sich für das Jahr 2020 aufgrund der implementierten Prozesse und der getroffenen präventiven Maßnahmen keine Reputationsrisiken materialisiert.

Geschäftsbetrieb (OpRisk): Der Fokus lag im Berichtszeitraum weiterhin auf der Minimierung der Risiken, die sich aus der Corona-Krise für den laufenden Geschäftsbetrieb ergeben. Dabei standen hauptsächlich die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit des KENFO Teams im Betrieb mit teilweiser Anwesenheit in den Büroräumen bzw. die Leistungsfähigkeit im vollständigen Notbetrieb, also das Arbeiten der kompletten Belegschaft von zu Hause aus, im Vordergrund. Zusammenfassend ist festzustellen, dass das im Berichtszeitraum anhaltende, wesentliche operationale Risiko „Corona-Krise“ für den KENFO durch die bisher getroffenen Maßnahmen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb hatte.

¹³ Das Risikomanagement verwendet als Kennzahl zur Beurteilung des Emittentenrisikos den Hirshman-Herfindahl-Index (HHI). HHI hat Ausprägungen zwischen 0 % (vollständige Emittenten Diversifikation) und 100 % (Portfolio besteht vollständig aus Wertpapieren eines einzigen Emittenten). Zum Stichtag beträgt die Kennzahl 0,4 % nach 0,7% im Vorjahr. Dies zeigt die hohe Emittenten Diversifikation.

¹⁴ Aufgrund der Ersteinführung dieser Kennzahl mit dem 22. Juni 2020 wurde auf die Angabe von Vorjahreszahlen verzichtet.

4. Chancen und Risiken

Bezüglich der von uns erwarteten und im Prognosebericht unter Einbeziehung der antizipierten Auswirkungen der Coronakrise dargestellten Entwicklung der Leistungsindikatoren sieht der KENFO für das Jahr 2021 die im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unveränderten Chancen und Risiken:

- *Investition der zur Verfügung gestellten Mittel:* Ein deutlich freundlicheres Anlageumfeld mit insbesondere verbesserten Anlagemöglichkeiten im festverzinslichen Bereich würde dazu führen, dass sich in einem größeren Maße attraktive Anlagemöglichkeiten zeigen, sodass dieser Leistungsindikator übertroffen würde. Im Gegenzug würde ein besonders volatiles und unsicheres Marktumfeld dazu führen, dass der Investitionsplan aus Vorsichtsgründen unterschritten wird. Weitere Gründe für ein Nichterreichen könnten die mangelnde Verfügbarkeit von geeigneten Asset Managern sein.
- *Stiftungsergebnis:* Sollte sich das Anlageumfeld deutlich verbessern, könnten die Erträge aus der Vermögensanlage steigen. Zusätzlich würde ein höherer Investitionsgrad ein höheres Maß an renditetragenden Anlagen bewirken. Beides würde dazu beitragen, dass das Ergebnis 2021 positiver als geplant ausfallen würde. Im Gegenzug würden eine Verschlechterung des Investmentumfeldes und ein geringerer Investitionsgrad zu einem gegenüber den Erwartungen negativeren Stiftungsergebnis führen. Insbesondere würde sich ein Abschreibungsbedarf im Anlagevermögen negativ auf das Stiftungsergebnis auswirken, sollte es längerfristig zu Preisnotierungen kommen, die deutlich unterhalb der Buchwerte liegen.



- *Bereitstellung von Liquidität für die verzugslose Erstattung der Kosten:* Auf Basis der Informationen des BMU erwarten wir, dass höhere Beträge als 2020 erstattet werden. Allerdings könnten die Erstattungen die geplanten Werte unterschreiten, sodass mehr Mittel für die Anlage zur Verfügung stehen. Bei Kostenüberschreitungen gegenüber der Planung und bei Vorzieheffekten würden sich die Ausgaben erhöhen, mit entsprechenden Konsequenzen für die Anlagemittel. Der KENFO erwartet, dass selbst in sehr ungünstigen Szenarien die Erstattung der Entsorgungskosten im Jahr 2021 sichergestellt ist.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

- *Aufbau des KENFO:* Der Aufbau umfasst die Bereiche Portfolio, Infrastruktur, Personal und Organisation. Der Personalaufbau wurde gemäß Personalplan kontinuierlich durchgeführt und die Projektmeilensteine, z. B. Auswahl Fach-IT, Internalisierung Investment-Controlling, wurden entsprechend der Planung verfolgt. Risiken bestehen diesbezüglich in Bezug auf die Verfügbarkeit qualifizierten Personals und der Systeme.

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands und der ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen beruhen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien für die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die Entwicklungen und Ergebnisse sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren. Sie enthalten Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.



› B. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)		T€
	2020	2019
1. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	180.348	82.831
Darunter:		
Erträge aus Fondsausschüttungen	123.100	76.500
Zinserträge	3.187	9.804
Erträge aus Wertpapierverkäufen	54.061	0
Amortisation des Unterschiedsbetrags zum Nennwert	0	-3.474
2. Sonstige Erträge	42	0
3. Personalaufwand	-4.284	-3.593
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.736	-3.216
5. Aufwand aus der Vermögensverwaltung	-313	-541
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-52.565	-66.118
7. Stiftungsergebnis¹⁵	120.491	9.362
Stiftungsrechtliche Verwendungen	-512.389	-361.931

¹⁵ Kleine Differenzen resultieren aus Rundungen.

› C. BILANZ vom 31.12.2020

Aktiva		T€	
	2020	2019	
A Anlagevermögen	16.572.730	11.818.760	
I. Sachanlagen	129	107	
II. Finanzanlagen	16.572.600	11.818.653	
B Umlaufvermögen	6.260.314	11.406.459	
I. Sonstige Vermögensgegenstände	81	5.826	
II. Guthaben bei Kreditinstituten	6.260.233	11.400.633	
C Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	49	208	
Aktiv Summe	22.833.093	23.225.427	

Passiva		T€	
	2020	2019	
A Eigenkapital	22.831.278	23.223.176	
I. Stiftungskapital	24.057.366	24.057.366	
<i>davon zum stiftungsrechtlichen Verbrauch bestimmt TEUR 24.057.366 (im Vorjahr TEUR 24.057.366)</i>			
II. Ergebnisvortrag	-101.301	-110.663	
II. Stiftungsergebnis	120.491	9.362	
III. Stiftungsrechtliche Verwendungen	-1.245.278	-732.889	
B Rückstellungen	1.561	1.959	
I. Sonstige Rückstellungen	1.561	1.959	
C Verbindlichkeiten	254	293	
I. Verbindlichkeiten aus stiftungsrechtlichen Verpflichtungen	0	0	
II. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	132	89	
III. Sonstige Verbindlichkeiten	122	203	
<i>davon Steuern TEUR 106 (im Vorjahr TEUR 192)</i>			
Passiv Summe	22.833.093	23.225.427	

› D. ÜBERLEITUNGSRECHNUNG: CASHFLOW – HGB

Januar–Dezember 2020 in EUR	Cashflow		Überleitung
	Einzahlungen	Auszahlungen	Amortisation/ ARAP
Mittelbestand zum Beginn der Periode:	11.400.633.013		
1. Vermögensanlage			
Investition in Finanzanlagen		-6.206.520.002	
Zinsen und Dividenden 2020	126.286.998		
Einnahmen aus Wertpapierverkäufen	1.506.631.063		
Sonstige Erträge	41.410		
Zinsen 2019	5.745.185		
Stückzinsen 2019			
Summe Vermögensanlage	1.638.704.657	-6.206.520.002	
2. Management und Vermögensverwaltung			
2.1 Vermögensverwaltung			
Negativzinsen auf Barvermögen		-52.564.794	
Sonstige Kosten für das Vermögen		-313.370	
Summe Vermögensverwaltung		-52.878.164	
2.2 Personal			
Gehälter (Brutto)	40	-3.696.102	
Gesetzliche Sozialaufwendungen	25.453	-402.816	
Altersvorsorge	1.965	-144.732	
Summe Personal	27.458	-4.243.650	
2.3 Sonstige Kosten			
Beratungs- und Auslagerungskosten		-1.126.536	
Reisekosten		-1.992	
Anlagenausschuss & Kuratorium		-84.216	
IT-Kosten		-529.343	16.488
Raumkosten		-338.487	
Sonstige Kosten		-178.207	-191.192
Summe Sonstige Kosten		-2.258.781	-174.704
2.4 Investitionen in Sachanlagen		-36.504	
Summe Management und Verwaltung	27.458	-59.417.099	-174.704
3. Stiftungsrechtliche Verwendungen		-513.195.206	
Mittelbestand zum Ende der Periode:	6.260.232.820		-174.704

Überleitung			HGB		
Veränderungen Forderungen	Veränderungen Verbindlichkeiten	Veränderungen Rückstellungen	Erträge	Aufwände	Nicht erfolgswirksam
			EK zum Beginn der Periode:		23.223.175.869
					-6.206.520.002
			126.286.998		
			54.060.968		1.452.570.095
	-485		41.895		
-5.745.185					
-136			-136		
-5.745.320	-485		180.389.726		-4.753.949.906
				-52.564.794	
				-313.370	
				-52.878.164	
	-85.844	147.079		-3.757.297	
-1.669	3.116			-382.148	
	1.965			-144.732	
-1.669	-80.763	147.079		-4.284.177	
	26.291	271.853		-1.424.680	
	44			-2.036	
	-52			-84.163	
	14.222	-11.000		-516.077	
	1.754			-340.241	
	-494	1		-368.906	
	41.765	260.854		-2.736.105	
	1.186				-37.690
-1.669	-37.812	407.933		-59.898.446	-37.690
		-806.000			-512.389.206
-5.746.990	-38.297	-398.067	EK zum Ende der Periode:		22.831.277.943

› E. ANHANG

1. Allgemeine Angaben

Die Stiftung KENFO „Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung“, Berlin wurde mit dem Inkrafttreten des Entsorgungsfondsgesetzes am 16. Juni 2017 errichtet (§ 1 Absatz 1 Satz 2 Entsorgungsfondsgesetz – EntsorgFondsG).

34 ›

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 wurde entsprechend den Regelungen des Ersten Abschnittes des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften des Zweiten Abschnitts sowie unter Beachtung der Regelungen des Entsorgungsfondsgesetzes aufgestellt.¹⁶

2. Erläuterungen der Bilanz

2.1 Anlagevermögen

Das **Sachanlagevermögen** besteht hauptsächlich aus beweglichen und abnutzbaren Vermögensgegenständen, welche beim Einzug in die neuen KENFO Räumlichkeiten angeschafft wurden.

Anlagenspiegel						€
	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten	Zugänge Abgänge	Kumulierte Abschreibungen	Abschreibungen Zuschreibungen	Buchwert	Buchwert
	01.01.2020	01.01.2020 31.12.2020	31.12.2020	01.01.2020 31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
Sachanlagen	134.344,26	37.689,62	42.555,62	15.275,62	129.478,00	107.064,00

¹⁶ Aus § 12 Entsorgungsfondsgesetz ergeben sich folgende Regelungen mit Relevanz für die Rechnungslegung der Stiftung:

- (1) Für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sowie für die Rechnungslegung des Fonds finden die für die Bundesverwaltung geltenden Bestimmungen entsprechende Anwendung.
- (2) ...
- (3) In der Jahresrechnung sind die Entwicklung der nach § 9 erfolgten Vermögensanlagen, der Bestand des Fonds einschließlich der Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Einnahmen nach § 7 und Ausgaben nach § 10 nachzuweisen. Die Verpflichtungen des Fonds als bundesunmittelbare juristische Person des öffentlichen Rechts nach den §§ 108 und 109 der Bundeshaushaltsordnung bleiben unberührt.
- (4) ...

Das **Finanzanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten bewertet. Für die langfristig gehaltenen Festverzinslichen Wertpapiere und für die langfristig gehaltenen Fondsanteile wurde von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB Gebrauch gemacht und das gemilderte Niederwertprinzip angewendet. Die im Anlagevermögen gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere wurden im Jahr 2020 veräußert.

Fortgeführte Anschaffungskosten 2020						€
	2019	Zugänge	Abgänge	Amortisation	2020	
Fondsanteile	10.366.083.060,46	6.206.517.051,12	0,00	0,00	16.572.600.111,58	
Festverzinsliche Wertpapiere	1.452.570.095,23	0,00	1.452.570.095,23	0,00	0,00	
Summe	11.818.653.155,69	6.206.517.051,12	1.452.570.095,23	0,00	16.572.600.111,58	

35

Fortgeführte Anschaffungskosten 2019						€
	2018	Zugänge	Abgänge	Amortisation	2019	
Fondsanteile	2.877.133.052,90	7.488.950.007,56	0,00	0,00	10.366.083.060,46	
Festverzinsliche Wertpapiere	1.454.811.075,07	1.232.687,80	0,00	-3.473.667,64	1.452.570.095,23	
Summe	4.331.944.127,97	7.490.182.695,36	0,00	-3.473.667,64	11.818.653.155,69	

Die Finanzanlagen enthielten aufgrund der im Vergleich zu den Einstandspreisen gestiegenen Börsenkurse zum Stichtag stille Reserven i.H.v. EUR 1.629.111.853,33. Im Vorjahr 2019 betragen die stillen Reserven EUR 666.500.580,34.

Buchwert und Marktwert zum 31.12.2020				€
	Buchwert	Marktwert	Stille Reserven	
Fondsanteile	16.572.600.111,58	18.201.711.964,91	1.629.111.853,33	
Festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	
Summe	16.572.600.111,58	18.201.711.964,91	1.629.111.853,33	

Buchwert und Marktwert zum 31.12.2019				€
	Buchwert	Marktwert	Stille Reserven/ stille Lasten	
Fondsanteile	10.366.083.060,46	10.974.204.633,77	608.121.573,31	
Festverzinsliche Wertpapiere	1.452.570.095,23	1.510.949.102,26	58.379.007,03	
Summe	11.818.653.155,69	12.485.153.736,03	666.500.580,34	

Der Marktwert der Fondsanteile setzt sich wie folgt zusammen:

Anlageklassen des Fonds, Marktwert zum 31.12.2020				€
	2020	2020	2019	
Aktien	39,9 %	7.262.216.366,66	2.547.677.338,89	
Unternehmensanleihen	31,8 %	5.786.594.201,65	4.183.779.459,11	
Staatsanleihen	18,8 %	3.417.076.914,40	3.318.760.030,29	
Immobilien-gesellschaften	8,8 %	1.596.631.218,61	873.980.605,67	
Illiquide Anlage	0,3 %	56.820.066,67	7.066.890,38	
Sonstiges	0,5 %	82.373.196,92	42.940.309,43	
Summe	100,0 %	18.201.711.964,91	10.974.204.633,77	

Bei den *Aktien* des Fonds ergibt sich in 2020 folgende Aufteilung nach Ländern und nach Branchen:

Aktien nach Ländern	€	%
USA	2.871.787.196,70	39,54 %
Japan	676.340.599,49	9,31 %
Hongkong	501.239.856,14	6,90 %
Großbritannien und Nordirland	400.773.295,76	5,52 %
Frankreich	276.635.262,18	3,81 %
Schweiz	269.965.488,95	3,72 %
Bundesrepublik Deutschland	262.687.840,26	3,62 %
Taiwan	213.051.343,22	2,93 %
Südkorea	178.248.688,65	2,45 %
Australien	162.291.143,00	2,23 %
Indien	151.747.822,37	2,09 %
Niederlande	130.104.566,88	1,79 %
Canada	129.814.516,64	1,79 %
Europ. Währungsunion	110.987.467,02	1,53 %
Dänemark	109.459.606,54	1,51 %
Schweden	105.064.181,81	1,45 %
Spanien	78.448.975,22	1,08 %
Italien	74.422.613,04	1,02 %
Republik Südafrika	62.908.672,50	0,87 %
Singapur	50.128.343,69	0,69 %
China	44.162.131,98	0,61 %
Brasilien	40.955.640,17	0,56 %
Finnland	37.766.475,54	0,52 %
Belgien	36.106.345,72	0,50 %
Luxemburg	33.876.546,28	0,47 %
Ungarn	29.913.273,56	0,41 %
Norwegen	24.733.142,19	0,34 %
Irland	24.214.468,59	0,33 %
Griechenland	19.703.053,80	0,27 %
Türkei	18.719.705,02	0,26 %
Neuseeland	17.458.632,03	0,24 %
Thailand	15.767.604,74	0,22 %
Russland	13.439.943,14	0,19 %
Österreich	8.289.388,43	0,11 %
Israel	7.465.702,78	0,10 %
Portugal (einschl. Azoren und Madeira)	2.614.333,63	0,04 %
Cash/Sonstige	70.922.499,00	0,98 %
Summe	7.262.216.366,66	100,00 %

Aktien nach Branchen	€	%
Technologie	1.408.882.625,11	19,40 %
Industrie	871.520.529,95	12,00 %
Gesundheit/Pharma	681.133.626,59	9,38 %
Handel	593.782.118,83	8,18 %
Finanzdienstleister	458.429.953,72	6,31 %
Banken	447.294.851,91	6,16 %
Privater Konsum und Haushalt	440.644.336,72	6,07 %
Nahrungsmittel und Tabak	347.450.789,51	4,78 %
Versicherungen	295.513.883,73	4,07 %
Energie	217.864.494,81	3,00 %
Immobilien	183.184.078,65	2,52 %
Rohstoffe	171.078.498,64	2,36 %
Medien	153.317.403,09	2,11 %
Telekommunikation	152.470.073,56	2,10 %
Chemie	151.556.802,28	2,09 %
Versorger	133.360.760,11	1,84 %
Reise und Freizeit	131.517.826,07	1,81 %
Bau und Materialien	127.144.394,09	1,75 %
Automobil	114.350.870,24	1,57 %
Konsumgüter und Dienstleistungen	2.355.333,71	0,03 %
Cash/Sonstige	179.363.115,34	2,47 %
Summe	7.262.216.366,66	100,00 %

Die *Unternehmensanleihen* des Fonds setzten sich nach Branchen, Restlaufzeiten, Ländern und Ratings wie folgt zusammen:

Unternehmensanleihen nach Branchen	€	%
Gesundheitswesen	518.593.383,93	8,96 %
Banken	493.871.690,21	8,53 %
Immobilien	405.997.198,29	7,02 %
Telekommunikation	398.832.881,66	6,89 %
Grundindustrie	385.927.718,10	6,67 %
Ausländischer Staat	354.816.006,43	6,13 %
Verbrauchergüter	324.160.629,00	5,60 %
Handel	268.830.233,72	4,65 %
Anlagegüter	263.223.204,28	4,55 %
Medien	258.607.174,76	4,47 %
Finanzdienstleistungen	254.361.657,58	4,40 %
Energie	245.067.521,93	4,24 %
Technologie & Elektronik	239.134.444,29	4,13 %
Versorger	229.843.523,24	3,97 %
Automobil	217.212.087,50	3,75 %
Service	185.027.293,17	3,20 %
Transportwesen	176.536.818,88	3,05 %
Versicherungen	137.690.057,30	2,38 %
Freizeit	121.546.136,29	2,10 %
Staat	45.410.043,06	0,78 %
Cash/Sonstiges	48.885.533,02	0,84 %
Branchenklassifizierung steht aus	213.018.965,01	3,68 %
Summe	5.786.594.201,65	100,00 %

Unternehmensanleihen nach Restlaufzeit	€	%
< 3 Monate	238.832.902,14	4,13 %
3 Monate–1 Jahr	448.580.733,68	7,75 %
1–3 Jahre	584.055.970,96	10,09 %
3–5 Jahre	790.314.650,61	13,66 %
5–7 Jahre	843.225.703,64	14,57 %
7–10 Jahre	1.309.610.092,15	22,63 %
10–20 Jahre	930.911.780,86	16,09 %
20–30 Jahre	389.678.594,12	6,73 %
> 30 Jahre	37.336.801,49	0,65 %
Sonstige	214.046.972,00	3,70 %
Summe	5.786.594.201,65	100,00 %

Unternehmensanleihen nach Ländern	€	%
USA (einschl. Puerto Rico)	2.511.964.966,87	43,41 %
Frankreich	470.992.304,82	8,14 %
Niederlande	432.414.135,22	7,47 %
Großbritannien und Nordirland	345.599.156,09	5,97 %
Bundesrepublik Deutschland	305.358.504,01	5,28 %
Luxemburg	261.662.018,99	4,52 %
Canada	113.745.941,21	1,97 %
Italien	95.727.386,73	1,65 %
Japan	94.495.219,05	1,63 %
Spanien	81.442.521,94	1,41 %
Irland	69.905.656,84	1,21 %
Australien	67.475.326,51	1,17 %
Belgien	64.897.992,58	1,12 %
Schweiz	59.287.644,10	1,02 %
Schweden	43.001.807,29	0,74 %
Dänemark	37.512.686,91	0,65 %
Kaimaninseln	33.588.841,31	0,58 %
Mexiko	31.339.871,03	0,54 %
Vereinigte Arabische Emirate	29.966.668,44	0,52 %
Jersey	29.729.267,94	0,51 %
Indonesien	23.051.925,67	0,40 %
Panama	20.280.034,42	0,35 %
Norwegen	19.047.664,50	0,33 %
Britische Jungfern-Inseln	19.034.074,31	0,33 %
Kasachstan	18.681.124,84	0,32 %
Ägypten	18.493.828,54	0,32 %
Bermuda	17.075.690,03	0,30 %
Elfenbeinküste	16.760.798,67	0,29 %
Finnland	16.699.299,14	0,29 %
Ukraine	15.024.366,33	0,26 %
Katar	14.635.039,47	0,25 %
Rumänien	14.573.984,14	0,25 %
Singapur	14.482.991,37	0,25 %
Dominikanische Republik	13.546.067,63	0,23 %
Russland	13.447.374,08	0,23 %
Türkei	13.444.722,38	0,23 %
Kroatien	13.313.735,64	0,23 %
Brasilien	12.485.155,89	0,22 %

Unternehmensanleihen nach Ländern	€	%
Aserbaidtschan	12.360.635,74	0,21%
Chile	11.388.650,34	0,20%
Österreich	11.297.398,11	0,20%
Ghana	11.010.465,18	0,19%
Kolumbien	10.966.783,85	0,19%
Serbien und Kosovo	10.957.494,08	0,19%
Costa Rica	10.032.370,14	0,17%
Sonstige/Cash	234.394.609,28	4,05%
Summe	5.786.594.201,65	100%

Unternehmensanleihen nach Ratings	€	%
AAA	61.333.260,77	1,06%
AA+	8.975.205,81	0,16%
AA	30.225.133,74	0,52%
AA-	85.467.806,02	1,48%
A+	252.207.593,51	4,36%
A	415.148.394,01	7,17%
A-	539.656.886,58	9,33%
BBB+	870.373.497,07	15,04%
BBB	999.881.358,09	17,28%
BBB-	434.644.559,20	7,51%
BB+	172.905.627,26	2,99%
BB	236.305.101,25	4,08%
BB-	344.473.828,53	5,95%
B+	326.733.952,20	5,65%
B	421.561.533,49	7,29%
B-	297.516.434,08	5,14%
CC	2.421.946,07	0,04%
CCC+	43.493.373,31	0,75%
CCC	21.958.516,48	0,38%
CCC-	4.506.016,38	0,08%
D	399.374,01	0,01%
Cash/Sonstiges	216.404.803,79	3,74%
Summe	5.786.594.201,65	100,00%

Bei den *Staatsanleihen* (Anleihen öffentlicher Schuldner) des Fonds sieht die Zusammensetzung nach Schuldnerkategorie, Ländern, Restlaufzeiten und Ratings wie folgt aus:

Staatsanleihen nach Schuldnerkategorie	€	%
Staat	3.085.933.595,35	90,31 %
Staatlich garantiert	100.161.251,11	2,93 %
Banken	44.243.081,00	1,29 %
Supranational	43.677.913,27	1,28 %
Gedeckte Anleihen	39.109.005,38	1,14 %
Finanzdienstleistungen	17.513.871,67	0,51 %
Hypothekarisch besichert	14.729.617,09	0,43 %
Lokalbehörden	6.976.819,65	0,20 %
Transportwesen	6.651.809,64	0,19 %
Behörde	3.613.153,35	0,11 %
Branchenklassifizierung steht aus	54.466.796,89	1,59 %
Summe	3.417.076.914,40	100,00 %

Staatsanleihen nach Ländern	€	%
USA (einschl. Puerto Rico)	575.435.101,71	16,84 %
Japan	304.885.302,72	8,92 %
Frankreich	293.209.493,97	8,58 %
Canada	269.087.133,57	7,87 %
Australien	235.999.278,75	6,91 %
Bundesrepublik Deutschland	216.475.676,14	6,34 %
Neuseeland	197.460.035,89	5,78 %
Großbritannien und Nordirland	149.037.248,61	4,36 %
Schweden	146.182.418,29	4,28 %
Dänemark	111.993.123,06	3,28 %
Mexiko	80.974.502,82	2,37 %
Niederlande	74.416.679,21	2,18 %
Indonesien	68.530.932,37	2,01 %
Belgien	68.199.840,09	2,00 %
Russland	66.044.547,61	1,93 %
Brasilien	62.781.350,41	1,84 %
Republik Südafrika	44.219.937,76	1,29 %
Thailand	43.520.366,57	1,27 %
Österreich	43.244.194,87	1,27 %
Kolumbien	42.715.601,63	1,25 %
Polen	38.988.880,61	1,14 %
Malaysia	37.902.147,05	1,11 %
Ungarn	32.584.602,13	0,95 %
Tschechische Republik	28.711.461,65	0,84 %

Staatsanleihen nach Ländern	€	%
Türkei	21.507.957,84	0,63 %
Chile	19.257.633,36	0,56 %
Finnland	18.284.465,38	0,54 %
Peru	15.161.170,72	0,44 %
Ukraine	10.185.996,49	0,30 %
Uruguay	9.917.012,33	0,29 %
Rumänien	9.429.554,80	0,28 %
Luxemburg	1.109.680,49	0,03 %
EIB, IBRD, IFC, AEB, EG (einschl. EU, ECMM, EURATOM)	43.677.913,27	1,28 %
Cash/Sonstiges	35.945.672,23	1,05 %
Summe	3.417.076.914,40	100,00 %

Staatsanleihen nach Restlaufzeit	€	%
< 3 Monate	7.030.127,86	0,21 %
3 Monate–1 Jahr	35.112.057,28	1,03 %
1–3 Jahre	608.666.896,49	17,81 %
3–5 Jahre	577.957.517,18	16,91 %
5–7 Jahre	382.836.303,41	11,20 %
7–10 Jahre	574.407.301,88	16,81 %
10–20 Jahre	677.495.270,80	19,83 %
20–30 Jahre	413.574.814,12	12,10 %
> 30 Jahre	85.529.828,49	2,50 %
Sonstige	54.466.796,89	1,59 %
Summe	3.417.076.914,40	100,00 %

Staatsanleihen nach Ratings	€	%
AAA	1.417.024.040,66	41,47 %
AA+	466.947.790,99	13,67 %
AA	268.950.516,39	7,87 %
AA-	258.092.406,12	7,55 %
A+	110.399.620,33	3,23 %
A	237.310.580,39	6,94 %
A-	45.640.257,08	1,34 %
BBB+	98.466.681,09	2,88 %
BBB	97.015.249,67	2,84 %
BBB-	215.871.216,20	6,32 %
BB-	123.233.192,38	3,61 %
B	20.876.911,16	0,61 %
B-	2.781.655,05	0,08 %
Cash/Sonstiges	54.466.796,89	1,59 %
Summe	3.417.076.914,40	100,00 %

Bei den *Illiquiden Anlagen* handelt es sich bisher fast ausschließlich um Private Equity-Investitionen:

Illiquide Anlagen nach Kategorie	€	%
Private Equity	56.759.988,53	99,89 %
Infrastruktur	60.078,14	0,11 %
Sonstige	0,00	0,00 %
Summe	56.820.066,67	100,00 %

In der Illiquiden Anlage hat die den Masterfonds verwaltende Kapitalverwaltungsgesellschaft im Namen des Masterfonds zusätzlich Zeichnungen vorgenommen, die zum Bilanzstichtag ein Volumen von insgesamt EUR 929.243.189,59 (im Vorjahr EUR 171.153.657,34) ausmachen.

43

Das Portfolio der *Immobilien Gesellschaften (REITs)* setzt sich nach Ländern wie folgt zusammen:

Immobilien Gesellschaften nach Ländern	€	%
USA (einschl. Puerto Rico)	588.933.801,58	36,89 %
Bundesrepublik Deutschland	225.620.973,47	14,13 %
Großbritannien und Nordirland	200.280.648,35	12,54 %
Schweden	100.214.881,82	6,28 %
Frankreich	85.426.403,26	5,35 %
Japan	75.548.653,49	4,73 %
Schweiz	54.230.757,09	3,40 %
Belgien	46.792.977,74	2,93 %
Luxemburg	37.798.977,15	2,37 %
Hongkong	36.492.808,59	2,29 %
Canada	30.150.738,96	1,89 %
Australien	25.461.161,97	1,59 %
Singapur	21.729.165,66	1,36 %
Spanien	19.307.790,18	1,21 %
Norwegen	11.109.593,66	0,70 %
Österreich	7.861.953,00	0,49 %
Guernsey	6.717.202,88	0,42 %
Niederlande	6.011.429,06	0,38 %
Neuseeland	3.710.982,92	0,23 %
Finnland	3.648.965,71	0,23 %
Irland	2.553.522,48	0,16 %
Insel Man	1.224.052,70	0,08 %
Italien	713.044,80	0,04 %
Cash/Sonstige	5.090.732,09	0,32 %
Summe	1.596.631.218,61	100,00 %

2.2 Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken bewertet. Der größte Teil der sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 79) betrifft die Mietkaution für die Büroräume in der Kurfürstenstraße.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände der Stiftung		€
	2020	2019
Stückzinsen	0,00	135,62
Zinsabgrenzungen	0,00	5.745.184,75
Sonstige Forderungen	2.950,58	1.669,25
Kautionen	78.533,40	78.533,40
Sonstige Vermögensgegenstände	81.483,98	5.825.523,02

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden bei der Commerzbank AG (EUR 218.498,37) und bei der Deutschen Bundesbank (EUR 6.260.014.321,52) gehalten.

2.3 Passiva

Mit der Erfüllung aller gesetzlichen Zahlungsverpflichtungen (Grundbetrag, Risikoaufschlag, Zinsen) ist die Verantwortung für die Finanzierung der nuklearen Zwischen- und Endlagerung von den Kernkraftwerksbetreibern vollständig auf den Bund übergegangen. Sie werden beim KENFO nicht als Verbindlichkeiten bilanziert. Der Fonds trägt die gesetzliche Verantwortung für eine angemessene, sichere und ertragreiche Anlage der Mittel. Die Verwendung der Mittel zur Finanzierung der Kosten für die sichere Entsorgung der radioaktiven Abfälle wird als stiftungsrechtliche Verwendungen erfasst. Im Jahr 2020 wurden Verwendungen für den stiftungsrechtlichen Zweck in Höhe von TEUR 512.398 berücksichtigt. Das Eigenkapital der Stiftung stellt sich wie folgt dar:

Eigenkapitalentwicklung der Stiftung		€
	2020	2019
Errichtungskapital	24.147.852.702,00	24.147.852.702,00
Rückzahlung Errichtungskapital*	-90.486.585,29	-90.486.585,29
Stiftungskapital	24.057.366.116,71	24.057.366.116,71
Ergebnisvortrag	-101.301.213,65	-110.662.971,87
Stiftungsergebnis	120.491.280,18	9.361.758,22
Stiftungsrechtliche Verwendungen (kumuliert) **	-1.245.278.240,20	-732.889.033,90
Stiftungskapital zum Ende der Periode	22.831.277.943,04	23.223.175.869,16

* gemäß § 7 Absatz 2 Satz 3 EntsorgFondsG i.V.m. § 7 EntsorgFondsG ZVereinV

** Kostenerstattungen gemäß § 3 Absatz 1 EntsorgFondsG

Die Rückstellungen tragen den ungewissen Verpflichtungen und erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die BAFA Rückstellungen für die Jahre 2017 bis 2019 wurden in 2020 verbraucht. Es wurden Rückstellungen für variable Vergütungen des Vorstands und der Belegschaft, für Beratungsaufwendungen und für die Jahresabschlussprüfung 2020 gebildet. Die Rückstellung für stiftungsrechtliche Verwendungen zugunsten des BAFA i.H.v. TEUR 806 betrifft die noch ausstehende Abrechnung des BAFA für das Jahr 2020.

Rückstellungen der Stiftung		€
	2020	2019
Lohn und Gehalt	195.000,00	47.921,00
Beratungsaufwendungen	353.343,37	117.689,59
Jahresabschlussprüfung 2020	206.200,00	170.000,00
Miete und sonstige Aufwendungen	0,00	11.000,00
BAFA***	806.000,00	1.612.000,00
Summe Rückstellungen	1.560.543,37	1.958.610,59

*** Rückstellung für die Verpflichtung für Kostenerstattungen gemäß § 10 Absatz 3 EntsorgFondsG.
Hierbei handelt es sich um eine Rückstellung von stiftungsrechtlichen Verwendungen.

Der Ausweis der Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten betragen maximal drei Monate. Sämtliche Verbindlichkeiten aus 2020 wurden bis zum Berichtszeitpunkt beglichen.

Verbindlichkeiten der Stiftung		€
	2020	2019
Lohn- und Kirchensteuer	106.143,07	191.986,81
Lohn und Gehalt	0	0
Sozialversicherung & Altersvorsorge	16.235,37	11.154,46
Sonstige Verbindlichkeiten	48,55	0
Lieferung und Leistung	131.894,73	89.477,37
Summe Verbindlichkeiten	254.321,72	292.618,64

2.4 Erläuterungen zur GuV

Das Gliederungsschema für die GuV nach § 275 HGB wurde im Sinne des § 265 (6) HGB geändert, weil dies wegen der Besonderheiten des Geschäftsmodells des KENFO zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses erforderlich war.

Bei den Erträgen aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens handelt es sich um eine 2020 vorgenommene Ausschüttung des Masterfonds, Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren der Neutralen Anlage und realisierte Kursgewinne aus dem Verkauf der Neutralen Anlage. Die Ausschüttungen des Fonds belaufen sich in 2020 auf TEUR 123.100.

46 >

Erträge der Stiftung			€
	2020	2019	
Vereinnahmte Zins- und Fondserträge	126.286.862,79	80.559.200,54	
Erträge aus der Veräußerung der Neutralen Anlage	54.060.968,09	0,00	
Abgegrenzte Zinserträge	0,00	5.745.184,75	
Sonstige betriebliche Erträge	41.895,23	0,00	
Summe Erträge	180.389.726,11	86.304.385,29	
∕ Amortisation des Unterschiedsbetrags zum Nennwert	0,00	3.473.667,64	
Summe Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	180.389.726,11	82.830.717,65	

Die Personalaufwendungen beinhalten Vergütungen für den Vorstand in Höhe von TEUR 1.364 (im Vorjahr TEUR 1.452) sowie Sozialversicherungsaufwendungen für den Vorstand von TEUR 48 (Vorjahr 45). Die Mitglieder des Kuratoriums sind ehrenamtlich für den KENFO tätig. Der KENFO beschäftigte neben drei Vorständen in der Berichtsperiode im Durchschnitt 23 Vollzeitäquivalente.

Personalaufwendungen der Stiftung			€
	2020	2019	
Löhne und Gehälter	2.393.601,76	1.787.328,16	
Gesetzliche Sozialaufwendungen	334.388,55	232.466,62	
Altersvorsorge	144.732,13	76.185,83	
Summe	2.872.722,44	2.095.980,61	
Vorstandsvergütungen	1.363.695,51	1.452.353,14	
Sozialaufwendungen für den Vorstand	47.759,32	45.137,14	
Summe	1.411.454,83	1.497.490,28	
Personalaufwendungen	4.284.177,27	3.593.470,89	

Die größte Position der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen Beratungs- und Auslagerungsaufwendungen von TEUR 1.218 dar. Für die Jahresabschlussprüfung wurden TEUR 180 zurückgestellt. Zusätzlich wurden TEUR 26 für andere Bestätigungsleistungen (Prüfung betriebswirtschaftlicher Projektionen) in den Rückstellungen berücksichtigt. Für die Aufwendungen der stiftungseigenen IT und für Lizenzen für Marktdatensysteme wurden TEUR 516 verwendet. Nach dem Umzug in die Kurfürstenstraße im Juni 2019 wurde dem KENFO eine mietfreie Zeit zugestanden, welche im Dezember 2019 auslief. Dadurch erhöhten die Mietaufwendungen sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 107 auf TEUR 340. Die sonstigen Aufwendungen des Geschäftsbetriebs betragen TEUR 455. Diese Aufwendungen umfassen u.a. Reisekosten und Bewirtungsaufwendungen für das Kuratorium und für den Anlageausschuss, Versicherungen und Büromaterial.

Betriebliche Aufwendungen der Stiftung		€
	2020	2019
Rechts- und Beratungsaufwendungen	1.218.480,47	2.173.593,69
Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses	206.200,00	170.000,00
IT Kosten (Lizenzen)	516.077,17	279.299,57
Mietaufwendungen	340.240,94	106.507,62
Sonstige Aufwendungen	455.105,98	486.368,17
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	2.736.104,56	3.215.769,05

Dem KENFO wurden von der Bundesbank Zinsen in Höhe von -0,50 % p. a. auf die auf Bundesbankkonten gehaltenen Sichteinlagen in Rechnung gestellt. Daraus resultierten dem Fonds in der Berichtsperiode Zinsaufwendungen von insgesamt TEUR 52.565 (im Vorjahr TEUR 66.118). Hinzu kamen Aufwendungen für die Vermögensverwaltung durch die Bundesbank in Höhe von TEUR 313 (im Vorjahr TEUR 541).

Zusätzlich wurden dem Sondervermögen Aufwendungen von insgesamt EUR 26,0 Mio. (im Vorjahr EUR 14,9 Mio.) in Rechnung gestellt, die die ausschüttungsfähigen Erträge reduziert haben. Darin enthalten waren Vergütungen der Asset-Manager i.H.v. EUR 17,7 Mio. (im Vorjahr EUR 10,1 Mio.) sowie sonstige Aufwendungen für das Asset-Management von EUR 8,3 Mio. (im Vorjahr EUR 4,8 Mio.). Diese Aufwendungen sind im Rahmen des Portfolioaufbaus angestiegen.

3. Sonstige Angaben

Organe des Fonds sind der Vorstand und das Kuratorium. Das Kuratorium bestimmt gemäß § 4 Absatz 1 des Entsorgungsfondsgesetzes über alle grundsätzlichen Fragen, die mit der Erfüllung des Stiftungszwecks verbunden sind. Entsprechend der Satzung wurde zur Beratung des Kuratoriums ein Anlageausschuss eingerichtet. Die Rechtsaufsicht des KENFO wird vom BMWi im Einvernehmen mit dem BMF und dem BMU ausgeführt. Die Mitglieder des Kuratoriums werden für die Dauer einer Legislaturperiode bestellt (§ 4 Absatz 4 des Entsorgungsfondsgesetzes).

Für die 19. Legislaturperiode ist das Kuratorium im Jahr 2020 wie folgt besetzt:

48 >

Mitglied	Stellvertreter/-in	Ministerium/Fraktion
Thorsten Herdan, Vorsitzender	Katja Neumann (im Amt seit 26. Februar 2021) Im Jahr 2020 war das Mandat unbesetzt.	BMWi
Dr. Philipp Steinberg	Dr. Raphael L'Hoest	BMWi
Regina Wierig	Harald Kuhne	BMWi
Dr. Marcus Pleyer	Dr. Susanne Ahrens (im Amt seit 18. Januar 2021) Dr. Silvia Bosch hat Ihr Mandat zum 7. Januar 2020 niedergelegt.	BMF
Rita Schutt	Sabine Poniatowski-Persé (im Amt seit 18. Januar 2021) Hans-Borchard Kahmann hat sein Mandat als Stellvertreter zum 18. Januar 2021 niedergelegt.	BMF
Hans-Borchard Kahmann (im Amt seit 18. Januar 2021) Im Jahr 2020 blieb das Mandat unbesetzt.	Angela Hofmann (im Amt seit 18. Januar 2021) Dr. Tanja Burckardt hat ihr Mandat am 29. Juni 2020 niedergelegt.	BMF
Dr. Wolfgang Cloosters	Thomas Elsner	BMU
Klaus Püschel	Hartmut Pellens (im Amt seit 22. Februar 2021) Dr. Jochen Gebauer hat sein Mandat am 22. Februar 2021 niedergelegt.	BMU
Dr. Anita Breyer	Ursula Adenauer	BMU

Mitglied	Stellvertreter/-in	Ministerium/Fraktion
Olav Gutting, Stellvertreter Vorsitzender	Dr. André Berghegger	CDU/CSU
Dr. Reinhard Brandl	Michael Kießling	CDU/CSU
Karsten Möring	Eckhard Pols	CDU/CSU
Thomas Jurk	Cansel Kiziltepe	SPD
Bernd Westphal	Dr. Nina Scheer	SPD
Petr Bystron	Dr. Rainer Kraft (im Amt seit 13. Februar 2020) Lars Herrmann hat am 13. Februar 2020 sein Mandat niedergelegt.	AfD
Ulla Ihnen	Dr. Gero Clemens Hocker	FDP
Hubertus Zdebel	Victor Perli	DIE LINKE
Jürgen Trittin	Lisa Paus	BÜNDNIS90/ DIE GRÜNEN

Das Kuratorium des KENFO hat im Verlauf des Jahres 2020 drei Sitzungen abgehalten: am 2. März 2020, am 15. Juni 2020 und am 26. Oktober 2020. Das Kuratorium hat sich in den Sitzungen mit Fragen der Investitionen und den damit verbundenen Risiken beschäftigt sowie mit dem Aufbau des KENFO und den sich daraus ergebenden Fragestellungen. Wesentliche Entscheidungen schlossen Beschlüsse bezüglich der Finanz- und Wirtschaftsplanung sowie der Haushaltsplanung und die Aufstellung des Jahresabschlusses 2019 ein.

Die Bestellung von zwei Mitgliedern des Vorstands ist gemäß Beschluss durch das Kuratorium vom 30. September 2020 verlängert worden:

Anja Mikus (CEO und CIO, Vorstandsvorsitzende)

Dr. Thomas Bley (CFO und CRO)

Der Vertrag mit Herrn Victor Moftakhar (COO) lief zum Jahresende 2020 aus. Herr Moftakhar verließ den KENFO am 19.12.2020. Als Nachfolger wurde Herr Stefan Spannagl bestellt. Er trat am 01.04.2021 seine Vorstandstätigkeit bei der Stiftung an.

Das Abschlussprüfungshonorar der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für 2020 beträgt TEUR 180. Zusätzlich wurde eine Rückstellung für die Dienstleistungen der Firma Warth & Klein Grant Thornton, ehemals PKF, i.H.v. TEUR 1 für Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss gebildet.

Es bestanden am Stichtag keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB.

4. Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Ende des Geschäftsjahres eingetreten sind und Auswirkung auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage und der voraussichtlichen Entwicklung des Fonds haben, hat es nicht gegeben.

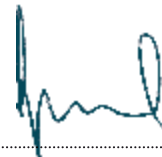
Der Vorstand



Anja Mikus



Dr. Thomas Bley



Stefan Spannagl

Berlin, 11. Mai 2021

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung, Berlin – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vor-

schriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Kuratoriums für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Das Kuratorium ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stiftung zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei

der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Stiftung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Stiftung.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 19. Mai 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Schobel
Wirtschaftsprüfer



Seiwert
Wirtschaftsprüfer



